

# Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21

Tagblattausgabe

Abnehmer-Card geöffnet von 6 Uhr morgens bis 7 Uhr abends.

Wöchentlich

13 Ausgaben.

Preis:

„Tagblattausgabe“ Nr. 6650-55.

Von 6 Uhr morgens bis 7 Uhr abends, außer Sonntagen.

Bezugspreis für beide Ausgaben: VI. 1. — monatlich, VI. 2. — vierteljährlich durch den Verlag Langgasse 21, ohne Frachtgebühren VI. 4. 00 vierteljährlich durch alle deutschen Postämter, auswärts VI. 5. 00. — Besondere Bedingungen nehmen auf Verlangen entgegen. In Wiesbaden die Spezialdruckerei „Wiesbadener Tagblatt“ in allen Teilen der Stadt; in Straßburg die Spezialdruckerei „Wiesbadener Tagblatt“ und in den benachbarten Orten und im Rheinland die betreffenden Tagblatt-Verleger.



Kunstreue-Preis für die Zeit: 15 Pfg. für deutsche Anzeigen im „Arbeitsmarkt“ und „Fremder Markt“ in einheitlicher Satzform; 20 Pfg. in davon abweichender Satzform, sowie für alle übrigen deutschen Anzeigen; 30 Pfg. für alle auswärtigen Anzeigen; 1 Pfg. für örtliche Anzeigen; 2 Pfg. für auswärtige Anzeigen. — Gänge halber, Drittel und Viertel Seiten, durchgehend, nach besonderer Vereinbarung. — Bei wiederholter Aufnahme unverändert Anzeigen in kurzen Zwischenräumen entsprechende Nachlässe.

Abnehmer-Annahme: Für die Abend-Ausgabe bis 12 Uhr mittags, für die Morgen-Ausgabe bis 3 Uhr nachmittags. Berliner Abteilung des Wiesbadener Tagblattes: Berlin W., Potsdamer Str. 121 K. Fernspr.: Amt 2400 6202 u. 6303. Für die Aufnahme von Anzeigen an vorhergehenden Tagen und Abenden wird keine Ermäßigung gemacht.

Samstag, 18. November 1916.

Morgen-Ausgabe.

Nr. 561. • 64. Jahrgang.

## Günstige Lage in der nördlichen Walachei.

### Österreichisch-ungarischer Tagesbericht.

W. T.-B. Wien, 17. Nov. (Drahtbericht.) Amtlich veröffentlicht vom 17. November, mittags:

#### Östlicher Kriegsschauplatz.

Heeresfront des Generalobersten Erzherzog Karl.

Stück der Predeasstraße durch brachen österreichisch-ungarische und deutsche Truppen die feindlichen Linien. Auch sonst ist die Lage in der nördlichen Walachei durchweg günstig. Es wurden dort gestern wieder insgesamt mehr als 2000 Gefangene eingebracht.

Bei Soosmezö gewannen Bayern den Runcul Ar. Der Kampf um die Höhen südlich des Tölgeser-Passes dauert an.

In den Waldkarpathen stellenweise erhöhte Tätigkeit der russischen Artillerie.

Heeresfront des Generalfeldmarschalls Prinz Leopold von Bayern.

Nichts Neues.

#### Italienischer und südöstlicher Kriegsschauplatz.

Keine besonderen Ereignisse.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes: v. Söfer, Feldmarschallleutnant.

#### Russische Hilfe für die Rumänen.

Br. Kriegspressquartier, 17. Nov. (Eig. Drahtbericht, ab. Von unserem Kriegsberichterstatler Waldemar v. Berg.) Die alten Stellungen der Rumänen gegenüber der Armee des österreichischen Generals Arz sind nunmehr von russischen Truppen, hauptsächlich lituanischen Regimentern, bezogen worden. Diese Truppen sind seit 6 Wochen unterwegs. Sie kommen von Karaczsee und von Baranowicz. Ihr Weg führt über Minsk durch Pskow nach Tschernowih und von dort, da die nach Süden gehenden Bahnanlagen zerstört sind, zu Fuß durch die Bukowina nach Sussawa. Ein Teil der Rumänen konnte dann die rumänische Bahn erreichen, um auf ihr nach Piatra weiterzufahren und den Rest des Weges abwärts durch Fußmärsche zurückzulegen. Unmittelbar nach der Ankunft der Russen und der Ablösung der Rumänen ist eine lebhaftere Bewegung am linken Flügel der Armee Arz eingetreten. Ehe sie noch recht da waren, setzten die Russen schon mit Luftverfuchen und Angriffen ein, die augenblicklich noch im Gange sind.

#### Siegreiche Kämpfe an der Karajowka.

(Von unserem zum Ostsee entsandten Kriegsberichterstatler.) Am Dnjestr, den 15. November 1916.

In der Nacht vom 14. zum 15. November haben die Russen mit stärkeren Kräften wiederum versucht, das am 10. November verlorene letzte Stück ihrer Stellung auf den Höhen südlich Polow Krasnoljesie wiederzugewinnen. Ohne Artillerievorbereitung arbeiteten sie sich in der Nacht langsam vor; dichtes Schneetreiben begünstigte ihren Überfall. Sie gelangten in die deutsche Stellung nach erbittertem Kampfe hinein. Die russische Artillerie hatte vom Augenblick des Nahkampfes an starkes Sperrfeuer hinter das Grabenstück gelegt, um unsere Reserven am Eingreifen zu verhindern. Trotzdem warf ein schneidig durchgeführter Gegenstoß die Eindringlinge schon um 3 Uhr nachts aus der Höhenstellung hinaus, wobei die Russen im wütenden Handgranatenkampf sehr schwere Verluste erlitten. 2 Offiziere, über 50 Mann von drei verschiedenen Regimentern wurden gefangen genommen. Die Stellung war wiederum reiflos in deutscher Hand.

Rolf Brandt, Kriegsberichterstatler.

## Die Ereignisse auf dem Balkan.

### Neue Vierverbandsforderungen an Griechenland.

W. T.-B. Athen, 17. Nov. (Drahtbericht.) Meldung des Reuterischen Bureaus: Der französische Kriegsminister Rouques überreichte dem griechischen Kriegsminister eine Denkschrift mit den Forderungen der Entente, unter ihnen die Benützung der griechischen Eisenbahnen als Unterpfand für Griechenlands freundschaftliche Haltung, die Übergabe eines Teils der Artillerie, die Verbannung der Personen, die verdächtig sind, deutsche Agenten zu sein und die Belegung der neutralen Gebietsstreifen zwischen Alt- und Neu-Griechenland durch die Alliierten.

## Mittrauen des Vierverbands gegen König Konstantin.

Br. Lugano, 17. Nov. (Eig. Drahtbericht, ab.) Der „Corriere della Sera“ erfährt aus Athen, daß der anfängliche Optimismus, der hier über die Unterredungen des Generals Rouques mit König Konstantin geherrscht habe, immer mehr schwindet. Die Entente werde König Konstantin gegenüber andere Saiten aufziehen müssen, da er fortfähre, alle Forderungen, auch die Auslieferung des Kriegsmaterials abzulehnen.

### Neue italienische Truppenlandungen in Saloniki.

Br. Lugano, 17. Nov. (Eig. Drahtbericht, ab.) Nach hierher aus Saloniki gelangten Meldungen wurden in Saloniki neue italienische Truppen gelandet.

## Der Krieg gegen England.

### Aus einem englischen Geheimbericht.

Br. Berlin, 17. Nov. (Eig. Drahtbericht, ab.) Wie gemeldet wurde, hatte man von Bord des nach Seebrücke eingebrachten Dampfers „Königin Regentes“ einige für London bestimmte Kuriersäcke ins Wasser geworfen. In einem von uns aufgefundenen Sack befand sich der Bericht eines in Rotterdam ansässigen britischen Agenten, der die Zustände in Deutschland im Gegensatz zur englischen Presse sehr sachlich darstellt und insbesondere zugibt, daß die deutsche Bevölkerung die Lebensmittelknappheit ruhig erträgt, daß sie auch hinsichtlich des Kriegsverlaufs sehr zuversichtlich bleibt. Nicht uninteressant ist die Anmerkung dieses Berichts, daß es mit der Papierknappheit in Deutschland nicht so schlimm bestellt sein könnte, da die deutschen Papierfabriken den holländischen Zeitungsdruckereien drei Millionen Kilo Zeitungspapier angeboten hätten und imangenehm berührt gewesen seien, als das holländische Konsortium ihnen nur eine Million Kilo abnahm. Diese Mitteilung ist für den deutschen Zeitungsverleger wissenswert. Lassen solche Berichte erkennen, daß die englische Regierung über den wahren Zustand in Deutschland wohl unterrichtet ist, ist es um so bezeichnender, wenn sich England dauernd das unsinnigste Zeug über die Verhältnisse in Deutschland vorredet und vorreden läßt. Einmal muß doch die Erkenntnis im englischen Volke aufdämmern, daß es von seinen Leitern belogen wird.

### Ein englisches Einfuhrverbot.

W. T.-B. London, 17. Nov. (Drahtbericht, Reuter.) Die Einfuhr von Schmuck- und Silbergegenständen, ausgenommen Uhren und Uhrgehäuse, in die Vereinigten Königreiche wurde verboten, so weit nicht das Handelsamt besondere Erlaubnis gibt.

### Verjunkt!

W. T.-B. Rotterdam, 17. Nov. Die „Vloeds“ meldet, ist der englische Dampfer „Sterris“ (4276 Tonnen) verjunkt worden. Man glaubt, daß außerdem noch der englische Dampfer „Goldhu“ (2798 Tonnen) verjunkt worden ist.

W. T.-B. Stavanger, 17. Nov. (Drahtbericht, Meldung des Ripauschen Bureaus.) Der Dampfer „Rega“, der auf der Reise von Stavanger nach Newcastle war, wurde am Vormittag von einem deutschen Unterseeboot verjunkt. Die Besatzung und die Fahrgäste, insgesamt 48 Personen, wurden von dem dänischen Motorschiff „Columbia“ aufgenommen und abends nach Stavanger eingebracht. Von der Post des verjunkt Schiffs sind die eingeschriebenen Briefe, verschiedene Wertpapiere und das meiste Gepäc der Fahrgäste gerettet.

W. T.-B. London, 17. Nov. (Drahtbericht, Monatsmeldung.) Der norwegische Dampfer „Lorridal“ (688 Bruttoregistertonnen) wurde verjunkt.

W. T.-B. Kopenhagen, 17. Nov. (Drahtbericht.) Der dänische Amerikadampfer „Dalar II.“ rettete auf der Reise von New York nach Kopenhagen fünf englische Matrosen, die um Rettungsboot trübten. Sie waren von dem englischen Schoner „Carl Higner“, der von einem deutschen Unterseeboot verjunkt wurde.

W. T.-B. Christiania, 17. Nov. Die Karlsruher Post „Silla“ mit Kanuware nach England unterwegs, ist gestern nachmittags südlich Oslo in Brand gesteckt worden. Er treibt brennend in der Nähe von Rendal. Die Mannschaft versucht, das Feuer zu löschen und ist bemüht, dem Boot aus die Post zu schleppen. Das U-Boot hat die Post verlassen.

### Bannwarendampfer aufgebracht.

W. T.-B. Hamburg, 17. Nov. (Drahtbericht.) Der norwegische Dampfer „Fridjoer“, mit Holzladung von Norwegen nach England bestimmt, wurde von einem deutschen Kriegsschiff angehalten und als Prise nach Hamburg aufgebracht.

W. T.-B. Berlin, 17. Nov. Der von Amsterdam nach New Castle mit einer größeren Ladung Bannware bestimmte holländische Dampfer „Ridsland“ (1085 Tonnen) wurde am 15. November von deutschen Seestreitkräften angehalten und nach Seebrücke eingebracht.

## Zur Frage der Einführung der Hilfsdienstpflicht.

Mit der zwangsweligen Mobilisierung der Arbeitskräfte für die Herstellung von Kriegsmaterial usw. hat die britische Regierung schon von mehr als Jahresfrist begonnen. Das britische Munitionsgesetz (Munitions of War Act) vom 2. Juli 1915 und die späteren Novellen zu diesem Gesetze enthalten einschneidende Bestimmungen, die die alten gewerkschaftlichen Arbeitsregeln und Kampfgewohnheiten völlig beseitigen und die berufliche und persönliche Freiheit des einzelnen Arbeitnehmers aufs empfindlichste beschränken. Die Durchführung des Munitionsgesetzes ist von den englischen Arbeitern lebhaft bekämpft worden, weil hinreichende Garantien für die Wahrung der Arbeitnehmerinteressen fehlten und vor allem, weil die für die Übertretungen zuständigen Munitionsgerichte, gegen deren Entscheidung zunächst keine sachliche Berufung offenstand, nicht partiatisch zusammengesetzt waren. Es scheint vorgekommen zu sein, daß die Inhaber von „kontrollierten“ Betrieben die Löhne, namentlich die der Frauen drückten, daß auch sie den Entlassungschein verweigerten und dadurch den Arbeiter hinderten, sein Brot zu finden, ohne selbst weiter Lohn oder irgend eine Entschädigung für den Verdienstentgang zu zahlen. Erst durch ein späteres Abkommen ist dann einigen von diesen Betrieben Rechnung getragen worden; insbesondere wurde eine materielle Berufungsmöglichkeit geschaffen. Auch hat man die Munitionsgerichte, in denen nach dem Gesetze der Vorsitzende allein entscheidet, zum Teil durch Ortsausschüsse ersetzt, denen Arbeitgeber- und Arbeitnehmervertreter angehören. In Deutschland wird man voraussichtlich von vornherein darauf Bedacht nehmen, bei der Entscheidung von Streitigkeiten aus dem Hilfsdienstpflichtgesetz Vertreter von Arbeitgebern und Arbeitnehmern zu beteiligen.

Das neue Gesetz soll im Gegensatz zu dem englischen Verfahren eine allgemeine, staatsbürgerliche Pflicht zur Tätigkeit im Dienste der Kriegsführung und der Kriegswirtschaft begründen. Diese Pflicht soll gleichmäßig alle nicht militärisch einberufenen männlichen Personen treffen, die nach ihrem Alter und nach ihrem Gesundheitszustand zur Erfüllung derselben fähig sind. Eine Rücksicht auf soziale Unterschiede ist selbstverständlich, wie bei der Wehrpflicht selbst, grundsätzlich ausgeschlossen. Das hindert nicht, daß bei der Zuweisung von Beschäftigungen im einzelnen Fall zwecks Vermeidung unnötiger Härten nach Einkleidung Wohnort, Familienverhältnisse, Leistungsfähigkeit und bisherige Tätigkeit in Betracht gezogen werden. Der Zwang soll keineswegs allgemein eintreten, sondern ist lediglich als letztes Mittel gedacht; man darf hoffen und annehmen, daß er Ausnahme bleiben wird. Der beschäftigungslos oder in einer Beschäftigung tätig ist, die nicht als vaterländischer Hilfsdienst anerkannt werden kann, soll auf alle Fälle Zeit erhalten, sich selbst eine Beschäftigung im vaterländischen Hilfsdienste zu suchen. Erst wenn er nach einer gewissen Zeit eine solche nicht gesucht oder erlangt hat, soll sie ihm zugewiesen werden.

Vaterländischer Hilfsdienst wird jede Tätigkeit sein, die für die Kriegsführung und die Befriedigung des wirklich notwendigen Heimatbedarfs unmittelbar oder mittelbar von Bedeutung ist. An der Spitze stehen Kriegsindustrie und Volksernährung, also die Versorgung der Bevölkerung mit Nahrungsmitteln und anderen Gegenständen dringenden Bedarfs. Deren Leistungen sollen zerteilt, zugleich die hier bisher unentbehrlichen zum Seeressort an der Front, in der Flotte oder in der Heimat geeigneten Personen möglichst vollständig freigestellt werden. Befürchtungen, daß durch Zumeisungen Lohn und Ruhe eintritten könnte, sind nicht gerechtfertigt, da eine behördliche Gegenwirkung ohne weiteres möglich ist und nötigenfalls erfolgen wird. Die Zumeisungen sollen ja übrigens die Ausnahme bilden und für jeden Betrieb nur in dem Maße erfolgen, in dem die zu bewältigenden Leistungen sie fordern. Die allgemeine Hilfsdienstpflicht ist die gradlinige logische Fortsetzung der allgemeinen Wehrpflicht; sie ist durch die außerordentlichen Schwere und die besonderen Bedingungen des gegenwärtigen Existenzkampfes des deutschen Volkes gerechtfertigt und wird durch sie erzwungen. Die Opfer wirtschaftlicher Natur und in der Gestaltung der Lebensführung der Einzelnen, die sie fordert, sind gewiß groß, stehen aber hinter den von den Kämpfern im Felde gebrachten unendlich zurück.

### Eine Besprechung Helfferichs mit führenden Männern der Industrie.

Br. Berlin, 17. Nov. (Eig. Drahtbericht, ab.) Unter dem Vorsitz des Staatssekretärs Helfferich fanden heute vormittag im Reichsamt des Innern Verhandlungen mit den führenden



Verfälschungen der deutschen Industrie statt, in denen die mit der Einföhrung der Bilanzpflicht in Zusammenhang stehenden Fragen der neuen Umformung unseres Wirtschaftslebens beraten wurden.

Die Lage im Westen.

Der Abtransport franker Kriegsgefangener in die Schweiz.

W. T. B. Konstanz, 17. Nov. (Drahtbericht.) Der Abtransport franker Kriegsgefangener in die Schweiz nimmt am 23. November wieder seinen Anfang. 900 Engländer sind bereits eingetroffen. Im ganzen werden 3000 Franzosen und 1000 Engländer in die Schweiz übergeführt werden.

Die feindlichen Berichte.

Französischer Seebericht vom 16. November, nachmittags. Nördlich der Somme erwarteten die Deutschen ihre Angriffsarmee auf die französische Front nicht. Entlang der Somme griffen die Franzosen während der Nacht den Mittel von Breloire, der von den Deutschen besetzt war und wo sich französische Abteilungen mit bewundernswürdiger Tapferkeit hielten, an. Dank dieser Standhaftigkeit und dem Schmelz der Truppen wurden die Deutschen nach erstürmtem Kampf und in Aufbruch vor ansehnlicher Verluste aus dem Tross gedrückt. Breloire ist ganz in unseren Händen. Die Gemine von T. Koppeler werden festgehalten. Nach neuen Berichten hielten die Deutschen gestern ihren Angriff mit Kräften aus, die zu drei verschiedenen Divisionen gehören. Sie erlitten sehr schwere Verluste, die das einzige Ergebnis der schweren Niederlage sind, die sie erlitten. Weiblich von Krenz beherrschte ein von den Deutschen verlorener Handreich auf die französischen Gräben nach Kesseln vorzubereiten im Sperrfeuer. Vor dem übrigen Teile der Front ist nichts zu melden.

Französischer Seebericht vom 16. November, abends. In der Somme wurden einige zerstreute Abteilungen, denen es gelang, von einem Teile der im Nordosten von Somme angelegten Häuser aus zu laufen, durch einen lebhaften Gegenangriff unserer Truppen verjagt. Der Artilleriekampf wird in der Gegend von Ablaincourt heftig fortgesetzt. Überall sonst war der Tag ruhig.

Englischer Seebericht vom 16. November, nachmittags. Während der Nacht wurde unsere Schiffsflotte nördlich und südlich der Uxere ziemlich heftig vom Feinde beschossen. Sonst ist nichts zu melden.

Englischer Seebericht vom 16. November, abends. Am Nachmittag beachtete der Feind unsere neue Front nördlich der Uxere, besonders in der Nähe von Beaumont. Unsere Artillerie rief starke Explosionen hervor. In den letzten 24 Stunden nahmen wir 4 Offiziere und 20 Mann gefangen. Südlich der Uxere liefen feindliche Geschütze zwischen der Uxere und Gumbrecht. Unsere Artillerie beschoss die feindlichen Linien bei Gumbrecht und Krenneteres. Geheun machten unsere Flugzeuge einige erfolgreiche Streifen.

Die Neutralen.

Die „Deutschland“ erst heute abgefahren?

W. T. B. Amsterdam, 17. Nov. (Drahtbericht.) Entgegen den früheren Meldungen berichtet Reuters aus New London (Connecticut), daß das deutsche Handelsunterseeboot „Deutschland“ erst heute 1 1/2 Uhr früh abgefahren sei.

Ein norwegischer Protest in London.

W. T. B. Christiania, 17. Nov. (Drahtbericht. Meldung des norwegischen Telegraphen-Bureaus vom 15. Nov.) Die norwegische Regierung protestierte bei der englischen Regierung, weil ein englisches Unterseeboot am 2. Juli 1918 innerhalb des norwegischen Hoheitsgebietes vor Lindesnaes den Dampfer „Brunelle“ durch Beschlezung anhielt. Die englische Regierung antwortete im August, nach einer Untersuchung englischerseits könne sie betreffs des Ortes des Anhaltens keine Verletzung der norwegischen Souveränität einräumen. Nach erneuten Untersuchungen durch die norwegischen Marinebehörden ließ Norwegen der englischen Regierung mitteilen, daß die Verletzung der norwegischen Souveränität unzweifelhaft sei, da das betreffende Unterseeboot keine Flagge geführt hatte, obgleich es auf norwegischem Gebiet fuhr. Die norwegische Regierung brachte in Erinnerung, daß auch dies eine Verletzung der norwegischen Neutralität sei, was der englischen Regierung im Februar 1918 mitgeteilt wurde, als drei Handelschiffe bei Klesfjord auf norwegischem Gebiet angehalten worden waren. Die englische Regierung teilte diesbezüglich mit, indem sie ihr Verhalten über die Geschlebung aussprach, daß sie die englischen Seestreitkräfte unterrichtet habe, daß Unterseeboote während des Aufenthaltes und auf der Fahrt durch die norwegischen Gewässer, wenn sie aufgetaucht fahren, die Nationalflagge führen müssen.

Kriegsbriefe aus dem Osten.

Auf der Königsburg Galiziens.

Von unserem zum Offizier entlassenen Kriegsberichterstatter.

Am Dnjester, 7. November.

In den Karpaten legte man die letzte Hand an die Vorbereitungen zum Wintersfeldzug zum Stellungskrieg in der Höhe von durchschnittlich 1400 Meter. Das letzte Bild, das ich von den Karpatenländern mitnahm, war Hämmer und Sägen und Sprengen. Neben den Hohlkäufen, den schmalen Straßen, entzündeten Dämme für Feldbahnen, und Brücke um Brücke brannten die Eisenbahnen aufzupropfen über die stürzenden Dämme. Auf den Höhen wurden von Bergseite zu Bergseite Drahtseile gezogen. Waffen wurden hoch, die Drahtseilbahnen standen vor der Vollendung, um die unerhörte schwierige Arbeit der Kolonnen zu erleichtern. Inzwischen hüllten sich die Gipfel tiefer in Schnee. Wie hohe, schnee, weiße Wälder glänzten sie über den Hochalpen. Oben begann der schwere Kampf, so schwer, wie irgendwo an heißer Stelle im Westen, der Kampf gegen den Karpatenwinter.

An hellen Tagen sieht man die weichen Karpaten von der galizischen Front, wie überirdische Bilder in den hellblauen Horizont gemalt schwimmen sie herüber. Man hat Zeit dazu, in die Schneeburgen in der Ferne zu sehen, denn der Teil der Front südlich von Swistelnitz, bei Bojzowa und dann zum Dnjester heran bei Galizja ist seit Wochen ohne ernstere Angriffe. Die eingeschlossenen Hohlkäufe der Karajawa, der Gnilowpils, des Dnjester sind Haupt Hindernisse für gegenseitigen Betätigungsdrang. Auch die Artillerie macht das Leben nicht schwer, so liegt Galizja, die Stadt, nach der Galizien den Namen eines Königreichs führt, wie im Rauberisland in der Front am Dnjester.

Der Schützengraben führt irgendwie dicht an den Häusern der geräumten Stadt vorbei. Drüben in den Dörfern an anderen Ufer des Dnjester liegen die Russen, und etwa bei der mächtigen neuen Eisenbahnbrücke, deren Mittelstück gesprengt ist, schwingt unsere Front zur anderen Seite des Dnjester hin-

Dänemarks Knechtschaft gegenüber England.

W. T. B. Kopenhagen, 16. Nov. „Skribladet“ berichtet: Der englische Consul in Aarhus, Threl, verlangt von der Stadtverwaltung, daß sie den Konsumfabriken, die Waren nach Deutschland ausführen, die Fabrikräume kündigt, andernfalls würden die englischen Konsulatsbeamten an die Stadt eingeleitet werden. Die Stadt hat sich der Forderung geschickt und bereits sechs Betriebe die Fabrikräume kündigt. Obwohl die Presse in Aarhus den Vorfall verschwiegen hat, ist er doch in die Öffentlichkeit gekommen. Das Ministerium des Äußern hat darauf von dem Bürgermeister einen ausführlichen Bericht verlangt. Es werde wahrscheinlich bei der diesjährigen Konferenz des einmündigen Kongresses des Konsuls protestieren. „Skribladet“ bespricht den Fall in einem Leitartikel und sagt: Das Großartigste sei, daß der Übergang gegen einen kleinen neutralen Staat von England komme, das, wie es unabhingemal erklärt habe, fast ausschließlich zum Schutze der kleinen Staaten gegen den Überfall von deutscher Seite Krieg führe. Dieser Schutz bestrebt aber darin, daß England seine schwere Last auf die kleinen Staaten lege und sie bedrücke. Das Blatt erklärt weiter, daß England mit blinder Brutalität den Handel zwischen Island und Dänemark lahmgelegt habe, diesen beiden Ländern, die unter derselben Krone und unter der selben Gesetzgebung stehen. Das Blatt sagt schließlich: Gott schütze uns vor dem preussischen Regiment in Dänemark. Wäre es aber nicht weit herholbarer, wenn wir uns der britischen Herrschaft unterwerfen müßten?

Der General der Lüste.

Die Luftfahrzeuge haben sich in überraschend kurzer Zeit zu einer wichtigen und unentbehrlichen Waffe der Kriegführung entwickelt. Ursprünglich nur als Aufklärungsmittel gedacht, sind sie schließlich eine wirkliche Kriegswaffe geworden, von der nicht nur auf feindlichen weiten Streifen hinter dem Rücken der feindlichen Linien Bomben auf die feindlichen Befestigungsanlagen, Stabeneinrichtungen, Verkehrsmittel, Vorräte und dergleichen abgeworfen werden, sondern die auch in der Luft ihre eigenen Kämpfe und Schlachten führen. Mit der Ausdehnung der Tätigkeit hat naturgemäß auch die Zahl der Flugzeuge und Luftschiffe beträchtlich zugenommen. Ihre Bedienung erfordert ein starkes Personal. Es ist unabweislich, daß bei einer derartigen starken Inanspruchnahme auch häufig Verluste an Personal und Material eintreten. Ihr Erfolg muß im Heimatlande sichergestellt werden. Aber wie auf den anderen militärischen Gebieten, so genügt es auch hier nicht, bloß gerade die entstandenen Lücken auszufüllen, sondern es muß auf eine feste Verwehrung der Luftstreitkräfte hingearbeitet werden, um auch auf diesem Gebiete die Überlegenheit über den Gegner zu behaupten, und wo sie noch nicht erlangt sein sollte, zu erreichen. Man darf nicht außer acht lassen, daß die Feinde seit langer Zeit mit außerordentlicher Anstrengung bemüht gewesen sind, die Vorkerschafft in der Luft zu erlangen. Dies ist ihnen dadurch erleichtert worden, daß sie reiches und gutes Material aus dem Auslande, namentlich von den Vereinigten Staaten von Nordamerika beziehen konnten. Es haben sich auch amerikanische Flieger freiwillig der Entente zur Verfügung gestellt. Wenn es unseren Fliegern auch infolge ihrer vorzüglichen Ausbildung, ihres unübertrefflichen Mutes und ihrer großen Geschicklichkeit gelungen ist, erfolgreich gegen die feindliche Überlegenheit in der Luft anzukämpfen, so ist doch eine gebieterische Notwendigkeit, die Verstärkung der Luftstreitkräfte mit allen Mitteln zu erstreben. Dies wird am ersten erreicht werden, wenn die ganze Leistung, sowohl auf den Fronten selbst, wie im Heimatlande, in einer Hand liegt und an der Spitze eine mit entsprechender Machtvollkommenheit ausgerüstete energische Persönlichkeit steht. Mit der Ernennung eines kommandierenden Generals der Luftstreitkräfte in der Person des Generalleutnants v. Höpffner ist derselbe Weg beschritten, den die Oberste Seeresleitung auch in der Munitionsfrage ergegangen ist. Auch hierin können wir die feste Ansicht erkennen, alle Kräfte anzudampfen und in den Dienst des Krieges zu stellen, um ihn zu einem glücklichen Ende zu führen.

Abgeordnetenhaus.

(Eigener Drahtbericht des „Wiesbadener Tagblatts“.)

§ Berlin, 17. November.

Am Ministertisch: Finanzminister Dr. Lohse, Handelsminister Dr. Sydow, Justizminister Bessler und Minister des Innern v. Loebell.

Präsident Graf v. Schönerer eröffnet die Sitzung um 3,30 Uhr.

Die auf Grund des Artikels 63 der Verfassungsurkunde erlassene Verordnung vom 20. Juni 1918 über die Verlängerung der Amtsdauer der Handelskammern wird ohne Debatte genehmigt. Ebenso die Verordnung über die Besetzung landwirtschaftlicher (ritterschaftlicher) Höfe bei den Darlehensstellen des Reiches, betreffend den Erwerb von Kriegsausbeuten für Eislagerungen, landesherrenliche Hausgüter, Familienfideikomisse, Lehen, und betreffend Ausführung des Reichsgesetzes über einen Warenumschlag vom 26. Juni 1918. Die Denkschrift betreffend Verträge zur Prüfung der Luftdurchlässigkeit und der Feuerbeständigkeit weicher Bedachungsarten, wird durch Abstimmung für erledigt erklärt.

Es folgt die Beratung des Antrags Bodelberg (konf.) und Genossen, betreffend

die Erörterung von Lebensmittelfragen in der verstärkten Haushaltskommission.

Abg. Braun (Soz.) (zur Geschäftsordnung): Wir werden uns an die gestern getroffene Anordnung halten, den Antrag ohne Debatte an die Kommission zu verweisen, obwohl die heute veröffentlichte Eingabe des deutschen Landwirtschaftsrates an den Reichstagesrat, in welcher von schamlosen Angriffen gegen die Landwirtschaft die Rede ist, zur sofortigen Besprechung Anlaß geben könnte.

Der Antrag wird der verstärkten Haushaltskommission überwiesen.

Sodann begründet Abg. Schwesabied (natl.) seinen Antrag, welcher bezweckt, diejenigen Einkommen, die während der Dauer des Krieges in erheblichem Maße erreicht worden sind, härter zur Steuer heranzuziehen.

Generalkonferenzdirektor Heintze: Der Finanzminister ist bereit, an den Beratungen der Kommission sich zu beteiligen und die Anregung des Antrages zu berücksichtigen.

Nach kurzen Bemerkungen der Abgg. Fleischer (Zentr.), Fehr, v. Seckel (freikons.) und v. Löss (konf.) wird der Antrag einer Kommission von 21 Mitgliedern überwiesen.

Es folgt die Beratung des von allen Parteien unterzeichneten Antrags v. Bodelberg und Genossen, betreffend

Teuerungszulagen und Kriegsbeihilfen für Staatsbeamte, Staatsarbeiter und Volksschullehrer.

Finanzminister Dr. Lohse: Der Eintrag der Teuerung hat die Lage der Beamten erheblich verschlechtert. Die Regierung hat sich deshalb bereits genötigt gesehen, einzugreifen und die Notstände zu beseitigen. Die bisher gewährten Beihilfen reichen aber in keiner Weise aus. Über den vorliegenden Antrag wird ja in der Kommission noch eingehend verhandelt werden. Die Staatsregierung hält es für notwendig, daß bei der ganz besonderen Teuerung und bei der langen Dauer des Krieges etwas ganz Außerordentliches geschehen muß. Der Kreis der Beteiligten wird weiter ausgedehnt werden und auch die Unbeschäftigten sollen bedacht werden. Die Beamten haben mit Hingebung und Pflichterfüllung die ihnen in der Kriegszeit erwachsenen Mehrarbeiten geleistet. Die Regierung ist bereit, der Not der Beamten abzuhelfen, um ihnen die schwere Zeit nach Möglichkeit zu erleichtern. (Beifall.)

Abg. Fehr, v. Seckel (freikons.): In der Fürsorge für die Beamten kennt das Haus keine Parteien. Hierin sind wir alle einig. Es handelt sich nicht um einen Antrag der Parteien, sondern um den Antrag des Abgeordnetenhauses. In der Kommission werden wie die Angelegenheit eingehend nach allen Seiten hin erörtern. (Beifall.)

Nach kurzen Bemerkungen der Abgg. Girsh-Berlin (Soz.), Debus (Vpl.), Fehr, v. Seckel (freikons.), Adolf Hoffmann (Soz.), Schwesabied (Zentr.) und Dr. Wagner (freikons.) wird der Antrag der Staatshaushaltskommission überwiesen.

Damit ist die Tagesordnung erschöpft.

Abg. Dr. Frieberg (natl.) (zur Geschäftsordnung) führt Beschwerde darüber, daß der Antrag, betreffend Religions-

über. Da plagt ab und zu — es ist der erste helle Tag nach langen Regenmachen — ein russisches Schrapnell. Vielleicht hat man allzu auffällig an der Stellung gearbeitet. Auch unsere Artillerie setzt ein paar Granaten vor die Reihen. In denen die Russen haufen. Dann ist's wieder still. Der Dnjester fließt in breiter Flut an den noch immer grünen Weiden vorüber, das ist die einzige Bewegung, die man beobachten kann.

Die Stadt schläft still in der Mittagsstunde. Es muß ein hübsches Städtchen gewesen sein. Das langliche Bild des Marktplatzes ist von beschwerlichen, doch freundlichen Häusern umfaßt. Sie sind noch alle erhalten, nur der nördliche Teil ist ein wüster Trümmerhaufen. Der Burgberg, der dicht über der Stadt hochragt, hat den übrigen Teil von Galizja geschützt, als die Russen im Oktober ihren sinnlosen Feuerüberfall auf die leere Stadt richteten.

Inzwischen geht ein Soldat über den ausgehobenen Platz, zuweilen schlägt ein Feuerfögel gegen die Mauern. In der Mitte, das einzig Lebendige in Galizja, sprudelt der Stadtbrunnen sein Wasser in ein großes rundes Steinbecken, das, überlaufend, den Strahl kreierinnen läßt. Eine kleine, feine Marienfigur aus Sandstein thron auf dem Brunnen und hält den Jesusknaben im Arm. Ein längst verborstener Kranz schlingt sich um das zarte Marienfigürchen.

Das ist der Marktplatz des gestirnenen Galizja, ehemals Sitz rufender Fürsten, ehemals Königsstadt. Hier oder dort Galizja erhob sich die mächtigste Burgseite in Rußland, und seine Fürsten nannten sich „Koenig Galizjae“. Am die Burg am Dnjester ging durch Jahrhunderte Ström. Seit 1340 gehörte Galizja zu Polen. Nach der ersten Teilung Rußlands hat die österreichische Regierung den Titel auf die ganzen Gebiete ausgedehnt. Die Leibe — von Galizja — nach die Dnjester — kam so ins galizische Landeswesen. Vom alten rufenden Schloß sind keine Spuren mehr vorhanden, aber auf seiner Höhe, die Stadt beherrschend, ragen noch die Ruinen des polnischen Königsschlosses, das Kostmar der Größe erreicht hat.

Man sieht von dem Burgberg weit ins Land, über die deutschen Stellungen, über die russischen, hinüber nach Bojzowa, dessen Häuser in der Sonne aufleuchten, den Dnjester hinab, rückwärts in das Land, auf dem die galizischen Bauern die fruchtbare Erde pflügen. Ein schönes Land, das sich nun nach dem Willen des österreichischen Kaisers seinen Aufbau und Ausbau selbst vor allem bestimmen soll. Man hat Galizien in der schwarzen Erde geschüttelt. Riggards habe ich die Schilddrüse lebendig gefunden, ich sah fruchtbare Erde, schneegebundene Hügel, wasserreiche Ströme. . . Freilich, es ist ein Land, das, sagen wir es so, noch viel Entwiklung vor sich hat und haben muß, wenn in ihm und mit ihm zweckmäßig gearbeitet wird; aber „das liegt auf weitem Felde“. Die deutschen Truppen bilden mit den verbündeten zusammen die jetzt, wie der Oberkommandierende sagte, unzerbrechliche Mauer vor dem schneegepflügten Land. Nicht vor der alten Königsstadt Galizja kam der russische Vormarsch zum Stillen. . .

Ein paar Kilometer weiter nördlich mündet die Lemnica in den Dnjester, auf dem Hügel sieht vor dem Wundungsbereich liegt ein katholisches Kloster und daneben die St. Stanislauskirche. Ein schönes rein romanisches Portal schmückt den alten Bau der Vorhalle ist wie die Stadt zu seiner Nacht. Durch das Kloster wandert seiner Lindenallee kann man nach einmal den vier die breite Dnjester-Ebene sehen. Galizja leuchtet jetzt wie lebendig in der Sonne, die bestirnte Ebene ist auf Weisen und Weisen zu überblicken. Dörfer, Klöster, Wälder liegen zerstreut unter den fast kalten Dämmen. Über den Wald hat der Spätherbst ein paar letzte gelbe Herbstblätter gesprüht. Eine Gruppe von deutschen Soldaten geht langsam neben den Bauern über die sanft abfallenden Felder. Ihre Augen trinken das schöne, ein wenig matte und feuchtsüchtige Bild das ihnen Galizien für so viel Tage voll von Brand und Blut und schmerzlichen Kampf ist. Sie fangen an zu lachen. (Ab.)

Karl Brandl, Kriegsberichterstatter.



unerricht der Dissidenten Kinder, noch nicht zur Verhandlung gestellt worden ist. Gegen diese Verschleppungstendenz müsse er Protest einlegen.

Die Abg. Adolf Hoffmann (Soz.), Straub (Ept.) und Dr. v. Gampe (natl.) stimmen dem Vordredner zu.

Abg. Dr. Hef (Zentr.) Wir halten es im Interesse der Wahrung des Burgfriedens doch für angezeigt, den Dissidentenantrag der Nationalliberalen auf eine spätere Zeit zu verlagern. Eine Verschleppungslafki liegt uns hierbei durchaus fern.

Abg. Dr. Hef (Zentr.) protestiert gegen eine Übertragung des Abg. Adolf Hoffmann, daß das Zentrum bei den Verhandlungen über diesen Gegenstand sich des Wortbruchs schuldig gemacht hat.

Abg. Adolf Hoffmann (Soz.) hält seinen Vorwurf aufrecht.

Nächste Sitzung Montag 4 Uhr: Antrag der Konservativen, Freikonservativen und Rationalliberalen, betreffend die Proklamierung des selbständigen Königreichs Polen. Schluß 5 1/4 Uhr.

Aus der verstärkten Unterrichts-Kommission.

Der Religionsunterricht der Dissidenten Kinder.

(Von unserer Berliner Abteilung.)

L. Berlin, 17. Nov. (Eig. Meldung, ab.) Die verstärkte Unterrichts-Kommission des Abgeordnetenhauses trat am Freitag zusammen, am den alten Antrag Friedberg (natl.), wonach die Kinder der Dissidenten in den preussischen Schulen vom Religionsunterricht befreit werden sollen, zu beraten. Die Angelegenheit hatte kurz vor der Beratung im Plenum des Abgeordnetenhauses eine Rolle gespielt. Damals, im Juni d. J., wurde von sozialdemokratischer Seite beantragt, den Antrag noch vor der Beratung des Abgeordnetenhauses zu erledigen. Die Mehrheit des Hauses lehnte den Antrag mit der Begründung ab, daß der Ausschuss gleich nach Wiederbeginn die Sache in Angriff nehmen solle, um die Angelegenheit in schleuniger Weise zu erledigen. Infolge dieses Beschlusses trat heute die verstärkte Unterrichts-Kommission zusammen. Bevor man aber in die Beratung eintreten konnte, stellten die Vertreter des Zentrums in der Kommission den Antrag, die Sache vorläufig bis auf weiteres zu verlagern. Von den Parteien der Linken wurde ihnen entgegengehalten, daß doch die Sache mit ihrem Einverständnis in der vorerwähnten Weise zu regeln beschlossen worden sei. Die Vertreter des Zentrums erwiderten aber, daß inzwischen viel wichtigere politische Dinge eingetreten seien. Nun brachten die Konservativen ihren Antrag ein, die Beratung in der Kommission nicht bis auf weiteres, sondern bis zum Januar zu verlagern und den Antrag nach der Beratung über den Kalkülsetat zu erledigen. Die Zentrumsvertreter zogen darauf ihren ursprünglichen Antrag zurück und der konservativste Antrag wurde nunmehr gegen die Stimmen der Rationalliberalen, Fortschrittler und Sozialdemokraten zum Beschluß erhoben.

Deutsches Reich.

Zu dem Plan einer neutralen Friedensvermittlung.

Der deutsche Standpunkt bezüglich Belgiens.

(Von unserer Berliner Abteilung.)

L. Berlin, 17. Nov. (ab.) Zu der Meldung der „Weser Nachr.“, daß gegenwärtig ein vorbereitender Schritt zu einer Friedensvermittlung von den neutralen Staaten geplant sei, können wir nochmals erklären, daß an hiesigen zuständigen Stellen hiervon nichts bekannt ist. Möglicherweise ist es immerhin sein, daß einer der neutralen Staaten es unternimmt, bei den kriegführenden Mächten zu sondieren, auf welchem Boden event. zu Verhandlungen geschritten werden könnte. Als unwahrscheinlich muß aber der Teil der Meldung der „Weser Nachr.“ bezeichnet werden, daß Deutschland bezüglich Belgiens irgend welche Erklärungen abgegeben hätte. Der Standpunkt unserer Regierung ist betreffs Belgiens vom Reichskanzler in verschiedenen Reden derart klargelegt worden, daß weitere Auseinandersetzungen sich erübrigen und auch Neues zu dieser Frage nicht gesagt werden könnte. Die Mitteilungen des Blattes stützen sich offenbar auf Kombinationen, denen, wie schon gesagt, jeder positive Hintergrund, so weit sie Deutschland betreffen, fehlt.

Ein feindlicher Fliegerangriff auf München.

W. T. B. München, 17. Nov. (Drahtbericht.) Das Königl. kaiserliche Kriegsministerium teilt mit: Heute mittag gegen 1 Uhr erschien über München ein feindlicher Flieger, der insgesamt sieben Bomben abwarf, die jedoch nur geringen Materialschaden anrichteten. Verluste an Menschenleben sind nicht zu beklagen. Der Flieger flog in westliche Richtung ab.

Aus dem „Reichsanzeiger“.

W. T. B. Berlin, 16. Nov. Der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht das Gesetz über die Festsetzung von Kurzen der zum Vorkaufhandel zugelassenen Wertpapiere, die Bekanntmachung über den Kaufsbonus und eine Bekanntmachung über die Ausdehnung der Verordnung, betreffend die Einfuhr von Futtermitteln, Giftstoffen und Kunstwäpner, auf wolle und getrocknete Obstzettel.

Der Frauenrat für die Kriegerveit. Nachdem das Großherzogtum Baden bereits im Sommer eine Verordnung hat ergehen lassen, daß die Kriegerveit, deren Verleite im Heide gefallen sind, deren Namen annehmen dürfen, wenn sie den Nachweis erbringen können, daß die Mütter der Eheschließung ernstlich bestanden hat, hat nun auch das Königreich Sachsen eine solche Verordnung erlassen. Diese ist im Baden hat die Verleihung keine rechtliche Wirkung gegenüber dem Reichslande des Bräutigams oder gegenüber dem Reichsland des Bräutigams. Die Verleihung des Titels erfolgt nur an Kriegerveit, die die sächsische Staatsangehörigkeit besitzen.

Heer und Flotte.

Der neue Vorkauf der Ober-Militärprüfungs-Kommission. Generalmajor v. Laborski ist als Nachfolger des kürzlich beabsichtigten Generalmajors v. Serbach zum Vorsitzenden der Ober-Militärprüfungs-Kommission ernannt worden. General v. Laborski ist 1879 Leutnant geworden. Er war einen großen Teil seiner Laufbahn über im Militär-Verwaltungswesen tätig. Als Major war er Kommandeur der Kadettenanstalt in Wien, als auf dieser die Ehre des Ritters ihre Ausbildung erhielten. Später fand er bei dem Tode des 165. Infanterie-Regiments und wurde als Oberst Kommandeur des Kadettenkorps. Während dieses Krieges fand er erst als Kommandeur einer Brigade und dann als Führer einer Division Verwendung.

Personal-Veränderungen. Sinn (Wiesbaden), Dunkel (554) r. Teelen (1 Postmann), Bielefeld, im Landw.-Inf.-Regt. Nr. 118, zu Leut. der Ref. befördert. \* Danges, Leut. der Ref. des Inf.-Regts. Nr. 117 (Mainz), jetzt im Landw.-Inf.-Regt. Nr. 118, zum Oberleut. befördert. \* Kollt, Gen.-Wai. von der Kav. vorher Gen. der Kav. (Nr. 1) beim Ob.-Korps, der 12. Armee, im Frieden im 2. Inf.-Inf. und Inf. der 3. Inf.-Inf., in Genehmigung seines Abschiedsgesuches mit der gesetzlichen Pension zur Dis. gestellt. \* Winter, Oberleut. der Landw. a. D. (Obersachsen), zuletzt Leut. der Landw.-Bedart. 1. Aufgeb. (Oberlahnstein), jetzt im Stapp.-Büro-Bat. der 4. Armee, zum Hauptm. befördert.

Sigung der Stadtverordneten.

— Wiesbaden, 17. November.

Vor Eintritt in die Tagesordnung der gut besuchten und von dem ersten Vorsitzenden Dr. Alberti geleiteten Sitzung wurde auf Antrag des Magistrats die Zeichnung zur 5. Kriegaanleihe von 1 Million auf 1 1/2 Millionen erhöht. Auf Antrag des Finanzausschusses, für den Stadtm. Ochs berichtete, wurde dem Verkauf eines 6 Ar 68 Quadratmeter großen städtischen Bauplatzes an der Ecke der Hegel- und Hans-Sachsstraße an den Vergat Müller aus Gelsenkirchen zum Preise von 860 M. für die Rute oder zum Gesamtbetrag von 17 288 M. zugestimmt. Herr Müller hat dort ein größeres Domänengrundstück erworben, das er auf 38 Ar ergänzen will. Auch der Verkauf einer 5 Ar 19 Quadratmeter großen städtischen Grundfläche an der Bierstädter Straße an Frau Konful Scheidt aus Düsseldorf zum Preise von 600 M. für die Rute oder 12 456 M. insgesamt, erhielt die Zustimmung der Versammlung.

Zu dem Antrag des Magistrats auf Übernahme der Bürgerschaft für die Gewährung von Darlehen aus der Kassauischen Kriegshilfskasse berichtete Stadtm. Schweisguth. Dem Antrag des Magistrats wurde zugestimmt. Der Gesamtbürgerschaftsbetrag der 17 Kreise des Regierungsbezirks beläuft sich auf 1 687 000 M. Hieran ist der Stadtkreis Wiesbaden mit 150 000 M. beteiligt. Als begünstigende Stelle ist bei dem Eingang von Darlehnsge suchen neben dem Magistrat die Kriegskreditkasse zu führen. Beigeordneter Borgmann und Stadtrat Meier wurden als Vertreter der Stadt in Angelegenheiten der Kriegshilfskasse ernannt.

Für die Weihnachtsbescherung, die auch dieses Jahr wieder das Gewerkschaftskartell für die Kinder von Kriegsteilnehmern veranstalten will, wurden auf Antrag des Magistrats 1500 M. bewilligt. Wie der Berichterstatter des Finanzausschusses, Stadtm. Mag Müller, mitteilte, nahmen voriges Jahr an der Weihnachtsbescherung des Kartells über 4000 Kinder teil. Es ist zu erwarten, daß die Teilnahme dieses Jahr noch größer wird. Der Ausschuss beantragte daher einstimmig die Annahme des Magistratsantrags, er meinte aber, es sollten mit Rücksicht auf die Zeitverhältnisse vor allem praktische Gegenstände beschert werden. Stadtm. Karl Bauer teilte mit, das Gewerkschaftskartell habe beschlossen, vor allem Lebensmittel zu schenken, so weit welche zu beschaffen seien. Bei der Lebensmittelknappheit seien Nahrungsmittel das beste Geschenk. Man rechne mit 1000 Kindern. Im letzten Jahre habe das Kartell 12 000 M. für die Weihnachtsbescherung aufgewandt, dieses Jahr brauche man bestimmt 15 000 M. Man könne daraus ersehen, daß durch den Beitrag der Stadt nur ein kleiner Teil der Kosten gedeckt würde, und daß von anderer Seite noch recht große Aufwendungen gemacht werden müßten. Bürgermeister Travers brachte zur Kenntnis, daß nachträglich noch verschiedene andere Arbeitervereine um Bewilligung von Zuschüssen zu Kinder-Weihnachtsbescherungen an den Magistrat herangetreten sind. Der Magistrat dürfe wohl annehmen, daß die Versammlung damit einverstanden sei, wenn er, vorbehaltlich der nachträglichen Genehmigung, auch diesen Vereinen einen im Verhältnis zu der Zahl der zu bescherenden Kinder stehenden Zuschuß gewähre. Das Kollegium erklärte sich einverstanden.

Für den Wiesbadener Krippenverein wurden 1000 M. bewilligt. Der Berichterstatter des Finanzausschusses, Stadtm. Wolff, konnte mitteilen, daß der Verein auch in diesem Jahr etwa 70 Kinder gepflegt und ernährt hat, und daß er beabsichtigt, im neuen Jahr im westlichen Stadtteil eine zweite Krippe zu eröffnen.

Stadtm. Dr. Dreher berichtete für den Finanzausschuss über die

Veränderung des Vertrags mit dem Augusta-Viktoriabad. Die Wiedereröffnung des Schwimmbads in Augusta-Viktoriabad wurde von weiten Kreisen der Einwohnerschaft, besonders aber auch von den Lehrern an unseren Schulen, als ein dringendes Bedürfnis erachtet. Der Magistrat hat deshalb unter Zustimmung der Stadtverordneten-Versammlung im Juni d. J. mit der Aktiengesellschaft des Bades ein Abkommen getroffen, nach dem das Schwimmbad vorerst auf 3 Monate (15. Juni bis 15. September 1918) eröffnet und zu vereinbarten mäßigen Preisen in dauerndem Betrieb gehalten wurde, gegen einen städtischen Zuschuß von monatlich 1500 M. und unentgeltliche Lieferung des erforderlichen Wassers bis zu einer Monatshöchstmenge von 12 500 Kubikmeter. Am 12. September wurde dieser Vertrag um einen weiteren Monat verlängert. Bei Verhandlungen über eine weitere Verlängerung erbot sich die Aktiengesellschaft bei Festlegung einer einjährigen Vertragsdauer der Ermäßigung des städtischen Zuschusses auf 1250 M. monatlich zuzustimmen, während der Magistrat den monatlichen Zuschuß auf 1000 M. herabsuchen wollte. Schließlich einigte man sich auf einen Zuschuß von 1250 M. für die Monate vom 15. Oktober bis 15. April und von 1000 M. für die Sommermonate (April bis Oktober) für die Dauer eines Jahres. Zu diesem Abkommen erbittet der Magistrat die Zustimmung der Stadtverordneten-Versammlung. Nach eingehender Prüfung der Sachlage kann der Finanzausschuss die Genehmigung des Magistratsantrags empfehlen, da er sich überzeugt hat, daß der Betrieb dieses Hallenbades einem wirklichen Bedürfnis entspricht. Und dies nicht zum wenigsten für unsere heranwachsende Jugend, der deshalb auch Gelegenheit zum Schwimmunterricht zu mäßigem Preis (12 M.) geboten ist. Für die Schüler und Schülerinnen unserer Volks- und Mittelschulen stellt sich bei Entnahme von 200 unpersonlichen Badekarten das Bad auf 25 Pf. unter weiterer Reduktion des Sommerabonnements für die Stunden nach 3 Uhr nachmittags. Nach kurzer Diskussion, an der sich die Stadtverordneten Dr. Friedländer, Gerhardt, Wolff und Dr. Degenhardi sowie Bürgermeister Travers beteiligten, wurde der Magistratsan-

trag genehmigt. In der Diskussion wurde die Erwartung ausgesprochen, daß bald die Zeit komme, in der die Stadt in der Lage sei, ein eigenes Schwimmbad zu errichten.

Die Abänderung des Geschäftsinventars für den Geschäftsbereich wurde nach dem Antrag des Bauauschusses (Berichterstatter Stadtm. Regierungsrat Lohse) genehmigt und der Festsetzung der Jahresrechnungen 1913/14 nach dem gründlichen Vortrag des Stadtm. Varner zugestimmt. Ferner erklärte sich die Versammlung mit der Pensionierung des städtischen Assistenten Lehr und mit der Festsetzung des Witwen- und Waisengeldes für die Hinterbliebenen des Hallenmeisters August Neuser einverstanden (Berichterstatter: Stadtm. Geheimrat Freudenstein). Gewählt wurden: als Mitglieder des Ausschusses zur Auswahl der Schöffen und Geschworenen die Stadtverordneten Ochs, Gerhardt, Ochs und Rentner P. Schäfer; als Mitglieder in den städtischen Ausschuss für die Verwaltung der Dienstbotenschule die Stadtverordneten Kommerzienrat Haeffner und Schweisguth; als Mitglied der Gebäudesteuer-Berantagungskommission der Architekt Darr und als stellvertretendes Mitglied desselben Ausschusses Stadtm. Schwanck; als Schiedsmänner Wilhelm Lindberg und Stephan Hoffmann und als Schiedsmannstellvertreter Hermann Carlens; als Armen- und Waisenpflegerin für den 12. Armenbezirk Frau Amtsgerichtsrat Anna Triest, Moritzstraße 5.

Zur Frage der Einführung der

völligen Sonntagsruhe

richtete Stadtm. Glück folgendes Anfrage an den Magistrat: „Ist der Magistrat in Rücksicht auf den Beschluß der Mainzer Stadtverordneten-Versammlung bereit, in Verhandlung mit Mainz wegen der völligen Sonntagsruhe im Handelsgewerbe in Verbindung zu treten und der Stadtverordneten-Versammlung Wiesbaden eine diesbezügliche Vorlage zu machen?“

Zur Begründung seiner Anfrage führte der Interpellant aus: In der Kriegszeit sollen im allgemeinen soziale Fragen nicht erörtert werden, um den sozialen Frieden während der Kriegszeit nicht zu stören. Wenn ich trotzdem den heutigen Antrag gestellt habe, so geschieht dies aus dem Grunde, weil in der Sonntagsruhefrage doch einige Umstände hinzugezogen sind, die meine Anfrage nicht nur berechtigen, sondern mich als Anhänger der Sonntagsruhe geradezu verpflichten. Ich darf nochmals kurz ausführen, daß die Frage der Einführung der völligen Sonntagsruhe im Handelsgewerbe mehrfach in der Stadtverordneten-Versammlung behandelt worden. Der Magistrat war stets für die Sonntagsruhe, während diese Frage in der Stadtverordneten-Versammlung keine Majorität fand. Eine große Anzahl der damaligen Gegner der Sonntagsruhe standen auf dem Standpunkt, daß man die Sonntagsruhe in Wiesbaden nur in Gemeinschaft mit der Stadt Mainz einführen könne. Nun kommt in den letzten Tagen aus Mainz die erfreuliche Nachricht, daß sich endlich dort in der Stadtverordneten-Versammlung eine Mehrheit für die Sonntagsruhe gefunden und der Oberbürgermeister der Stadt Mainz beauftragt worden ist, sich mit unserem Magistrat in Verbindung zu setzen, um eine event. Einführung der Sonntagsruhe in Mainz und Wiesbaden gleichartig und gleichzeitig zu erlassen. Eine weitere Anzahl Gegner der Sonntagsruhe gab als Grunde ihres Standpunkts an, daß sich das Publikum nur schwer an die Beschränkung der Verkaufszeit gewöhnen könne, und daß zu befürchten sei, der Konsum ginge zurück. Wir, die Anhänger der Sonntagsruhe, haben diesen Standpunkt stets bekämpft, konnten aber das Gegenteil natürlich nicht beweisen. Die Kriegszeit ist uns hierin zur Hilfe gekommen. Eine Beschränkung der Verkaufszeit, besonders der wichtigen Lebensmittel, hat Platz gegriffen. Die Haushaltungen haben sich daran gewöhnt, nicht nur an ganz bestimmten Tagen, sondern an ganz bestimmten Stunden ihre Einkäufe zu decken. Deshalb ist auch die heutige Zeit zu einer Einführung der Sonntagsruhe außerordentlich günstig, denn nach dem Krieg werden die Haushaltungen die Einschränkung der Verkaufszeit an Sonntagen gar nicht mehr vernissen. Es kommt aber ferner noch hinzu, daß aus den Kreisen der Geschäftsleute heraus, und zwar ohne jeglichen Druck einer Behörde oder eines Vereins, soziale Maßnahmen in der Kriegszeit getroffen wurden, die ebenfalls auf eine Einschränkung der Verkaufszeit hingingen. Es sind eine Reihe von Lebensmittelgeschäften, die in den Stunden von 1 bis 3 Uhr mittags schließen, in anderen Geschäften wiederum ist der 7 1/2-Uhr-Ladenschluß eingeführt, und viele drängen dahin, bereits um 7 Uhr zu schließen. Unter Berücksichtigung aller dieser Gründe, des Beschlusses der Mainzer Stadtverordneten-Versammlung, der durchgeführten Verödung des Publikums an die Verkaufsbefchränkung, haben wir wohl die Berechtigung, auch an dieser Stelle für die wiederholte Vorlage der Einführung der Sonntagsruhe zu sprechen und die Anfrage an den Magistrat zu richten, ob er bereit ist, sich mit Mainz zu verständigen und eine erneute Vorlage über Einführung der völligen Sonntagsruhe zu machen. Ich gebe mich dabei der Hoffnung hin, daß der Magistrat noch wie vor an seinem früheren sozialen Standpunkt festhält und auch heute noch die Einführung der völligen Sonntagsruhe im Handelsgewerbe befürwortet wird.

Bürgermeister Travers erklärte, der Magistrat sei dankbar, daß Stadtm. Glück die Frage auf Einführung der völligen Sonntagsruhe wieder ins Rollen gebracht habe. Die Mainzer Stadtverwaltung sei allerdings noch nicht an den Magistrat herangetreten. Der Magistrat sei gern bereit, sich mit Mainz zu verständigen, sobald man von dort aus in der Sache an ihn herantrete. In diesem Sinne wurde auf Anregung des Vorsitzenden Justizrat Alberti die Anfrage glücklich erledigt.

Nach Erledigung der Tagesordnung regte Stadtm. Hartmann die Aenderung einer Sitzung nach vor Weihnachten an. Dringend notwendig sei es, daß sich die Versammlung einmal über die Lebensmittelversorgung ausspreche. Auch die unglücklichen Zustände, die im Betrieb der elektrischen Straßenbahn herrschen, machten eine Stellungnahme der Stadtverordneten-Versammlung notwendig. Bürgermeister Travers erklärte, auch der Magistrat habe das Bedürfnis, die Lebensmittelversorgung zu besprechen, das könne aber nur in vertraulicher Sitzung geschehen. Auch eine vertrauliche Aussprache über den Betrieb der Straßenbahn halte er für wünschenswert. Man dürfe aber nicht vergessen, daß der Betrieb zurzeit fast unter dem ungenügenden Beamtenmaterial leide.



Aus Stadt und Land.

Wiesbadener Nachrichten.

Inkrafttreten der neuen Milcharten.

Nach der Bekanntmachung im Angeigenteil treten die neuen Milcharten am 20. November cr. in Kraft. Nach den Maßnahmen des Magistrats vom 1. November cr. ist zu erwarten, daß sich der Übergang zu den neuen Milchsorten in Wiesbaden ohne größere Störungen vollzieht.

Leichenüberführung. Nach vorangegangener Trauerfeier wurde gestern die Leiche des am 14. d. M. im St. Josephs-Hospital an den Folgen schwerer Verwundung verstorbenen österreichischen Leutnants der Reserve im k. u. k. ungarischen Honvéd-Infanterie-Regiment Nr. 1 Bela Fialla von Cavosdia zur Überführung in seine Heimat (Budapest) zum Hauptbahnhof verbracht.

Musterung. In der Zeit vom 23. bis 28. November findet im Stadtkreis Wiesbaden die Musterung der zurückgestellten der Geburtsjahrgänge 1894 bis 1897 sowie der während Untauglichen der Geburtsjahrgänge 1870 bis 1875 statt.

Kriegsabend. Die Zeitung des Kriegsabends des Volksbildungswerkes, der morgen abend 8 Uhr stattfindet, liegt in den Händen des Herrn Direktors Dr. Höfer.

Die Preussische Verhältnisse Nr. 686 liegt mit der Bayerischen Verhältnisse Nr. 217, der Sächsischen Verhältnisse Nr. 356 und der Württembergischen Verhältnisse Nr. 496 in der Tagblatt-Schalterhalle (Kaufhauskeller links) sowie in der Zweigstelle Bismarckstraße 19 zur Entnahme auf.

Wiesbadener Vergnügungs-Bühnen und Lichtspiele. Die Komödienspiele, Wilhelmstraße, bringen ab heute bis einschließlich nächsten Dienstag ein großes Süd-West-Schauspiel in drei Akten: 'Von Delawaren überfallen'.

Das Kinephon-Theater, Lammstraße 1, bringt am Samstag die Uraufführung des Dramas 'Das große Leid' mit Hermina Körner in der Hauptrolle. Eine lustige Geschichte 'Der Papstroler' sowie interessante Naturbilder befehlen das Programm.

Die Union-Theater Rheinstraße 47, bringt als Uraufführung den ersten Akt der Urban-Ged-Comedie 'Die verheiratete Lär' mit dem neuen Quartett Maria Widal in der Hauptrolle, ferner ein Lustspiel in drei Akten: 'Möbierte Zimmer zu vermieten'.

Der Verein der Künstler und Kunstfreunde Wiesbaden veranstaltet wegen dienstlicher Verhinderung des Professors Knaack am 28. November einen Liedabend Groberien am Freitag, den 27. November.

Aus dem Landkreis Wiesbaden.

Eschenheim, 18. Nov. Auf Veranlassung der Landwirtschaftskammer ist eine Anzahl ausländischer Milchkühe auf der Rennbahn untergebracht worden, um an Landwirte käuflich abzugeben zu werden.

Sport und Luftfahrt.

Rhein- und Taunusklub Wiesbaden (E. V.). Am kommenden Sonntag, den 19. November, findet eine Familien-Probennachmittag-Wanderung in das Rheingebiet statt, die kurz wie folgt ausgeführt wird: Entree mit der Eisenbahn 1.40 Uhr oder von der elektrischen Bahn nach Mainz Hauptbahnhof.

Handelsteil.

Binnenschifffahrt und Eisenbahnen.

Der Gedanke, daß Binnenschifffahrt und Eisenbahnen nicht Wettbewerber sein sollen, daß sie im nationalen Wirtschaftsgebiet des Deutschen Reiches zusammengehören und aufeinander abgestimmt werden müssen, bricht sich erfreulicherweise immer mehr Bahn.

Die Wirkungen des Weltkrieges haben sich naturgemäß in einer erheblichen Verminderung des Schiffsverkehrs geltend machen müssen, schon weil infolge der Blockade der deutschen Küsten die Ein- und Ausfuhr über See auf ein sehr geringes Maß zurückgegangen ist.

Es wäre sehr zu wünschen, daß einmal von Reichs wegen ein großer einheitlicher Plan für die Ausgestaltung unseres noch sehr unvollkommenen Kanalsystems aufgestellt würde.

Berliner Börse.

§ Berlin, 17. Nov. (Eig. Drahtbericht) Im freien Börsenverkehr waren die Umsätze auf allen Marktgebieten heute recht geringfügig.

Banken und Geldmarkt.

Kurssetzung für die Steueranleihe. Der 'Reichsanzeiger' veröffentlicht jetzt das Gesetz über die Festsetzung von Kursen der zum Börsenhandel zugelassenen Wertpapiere.

Industrie und Handel.

Bei Anfüllung der Bezugsheime wird vielfach, wie uns der Verband Deutscher Waren- und Kaufhäuser, e. V., mitteilt, gegen die Vorschrift verstoßen, daß für jede Warengattung ein besonderer Bezugschein auszufüllen ist.

Preiserhöhung in der Möbelindustrie. Anschließend an die im Reichsamte des Innern stattgehabten und am 15. November zum Abschluß gekommenen Tarifverhandlungen in der Holzindustrie, in welchen der Beschluß gefaßt wurde, die Löhne um 25 bis 33% Proz. zu erhöhen.

die Vereinigung Deutscher Möbel-Industriellen in Berlin darauf hin, daß auch die Fabrikate eine entsprechende Preiserhöhung erfahren müssen.

Die Höchstpreise für Mohrrüben.

W. T. B. Berlin, 17. Nov. Die Reichsstelle für Gemüse und Obst bringt nochmals allgemein in Erinnerung, daß seit der Verordnung vom 26. Oktober 1916 der Erzeuger-Höchstpreis für Möhren aller Art, also auch für rotfleischige Mohrrüben, 4 M. beträgt.

Marktberichte.

W. T. B. Berliner Warenmarkt. Berlin, 17. Nov. Frühmarkt. Im Warenhandel ermittelte Preise: Unverändert.

W. T. B. Berlin, 17. Nov. Produktenmarkt. Die kalte Witterung wirkt etwas nennend auf die Feldarbeiten Was Kartoffeln anbetrifft, so ist Schaden auf dem Transport, wie übereinstimmend berichtet wird, nicht angerichtet worden.

Gewinnansug

234. Königlich Preussischen Klassenlotterie.

5. Klasse. 9. Ziehungstag, 16. November 1916.

Jede gezogene Nummer hat zwei gleich hohe Gewinne gefolgt, und zwar je einer auf die Züge gleicher Nummer in den beiden Ziehungen I und II.

In der Samstag's-Ziehung wurden Gewinne über 240 Mark gezogen:

Table with 2 columns: Gewinne zu 10000 Mark, Gewinne zu 5000 Mark. Lists winning numbers and their corresponding prize amounts.

Table with 2 columns: Gewinne zu 1000 Mark, Gewinne zu 500 Mark. Lists winning numbers and their corresponding prize amounts.

In der Samstag's-Ziehung wurden Gewinne über 240 Mark gezogen:

Table with 2 columns: Gewinne zu 15000 Mark, Gewinne zu 5000 Mark. Lists winning numbers and their corresponding prize amounts.

Table with 2 columns: Gewinne zu 1000 Mark, Gewinne zu 500 Mark. Lists winning numbers and their corresponding prize amounts.

Am Samstag verblieben: 2 Gewinne zu 50000, 2 Gewinne zu 10000, 2 zu 7500, 2 zu 6000, 4 zu 4000, 14 zu 3000, 22 zu 1500, 66 zu 1000, 156 zu 500, 1794 zu 200, 3814 zu 100, 8098 zu 50 Mark.

Briefkasten.

Die Schriftleitung des Wiesbadener Tagblattes übernimmt nur schriftliche Mitteilungen in Briefkasten, und zwar ohne Rücksicht auf die Beantwortung. Namen sind nicht zu geben.

- A. H. Das Kennzeichen ist ein Raucher aus der Familie der Katzen, ist kleiner und schlanker als der Dackel, mit länglichem Kopf, kürzeren Ohren und kürzeren Hinterbeinen.
B. S. G. v. bedeutet Garntrommelverwendungsfähig.
C. S. 2 I bedeutet Entfrankungen der Augen-Bindehäute und 2 II Tränen, Jäheln, unheilbarer Verlust oder Verengung der Tränenwege, zeitliche Entfrankung der Tränenbrühe.
D. S. 2 55 bedeutet Krampfadernbrüche.
Landturn-Statistik 'Marxstraße', Reichsde. Wir empfehlen Ihnen, sich an die Fabrik in Quedlinburg zu wenden.
E. R. In diesem Falle dürfte die Kriegsfördernde deutsche Frauen nicht in Frage kommen.
F. S. In Briefkasten löst sich über Angelegenheit nicht behandeln.
G. T. 2 48 bedeutet ajithmatische Beschwerden.

Die Morgen-Ausgabe umfasst 8 Seiten und die Verlagsschilke 'Der Roman'.

Geschäftsführer: H. Jägerberg.

Verantwortlich für deutsche Inhalt: H. Jägerberg; für Anzeigen: Dr. phil. H. Jägerberg; für den Anzeigenteil: Dr. phil. H. Jägerberg; für den Anzeigenteil: Dr. phil. H. Jägerberg; für den Anzeigenteil: Dr. phil. H. Jägerberg.

Druckort: Wiesbaden, Druckerei: H. Jägerberg.



Arbeitsmarkt des Wiesbadener Tagblatts.

Erstliche Anzeigen im „Arbeitsmarkt“ in einheitlicher Satzform 15 Pfg., davon abweichend 20 Pfg. die Zeile, bei Aufgabe zahlbar. Auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile.

Stellen-Angebote

Weibliche Personen. Gewerblches Personal. Geübte Näherin gesucht. Lesem, Rautenhaler Straße 6, 2. Tüchtige Baarbeiterin gesucht. Rüger, Westendstraße 11. Jüngere Arbeiterin sowie Lehrmädchen für Werkzeug gef. Klug, Kleine Webergasse 7, 2 St. Einfaches tüchtiges Mädchen gesucht bei Fr. Dohheimer Straße 82. Saub. fleiß. Alleinmädchen für alle Hausarbeit gesucht. Röh. v. Bek, Adolfsallee 6, Parterre. Ein tüchtiges Mädchen sofort gesucht. Ramsperger, Gaitshaus, Seltenstraße 7. Junges zuverlässiges Mädchen sofort gesucht. Köhling, Goldgasse 2. Fleiß. brav. alt. Alleinmädchen sofort gesucht. Morgenstern, Amfelsberg 4. Fernsprecher 4728.

Alleinm. od. Stundenfr. f. H. Haushalt. Incht. Heimer, Webergasse 7. Braues fleiß. Alleinmädchen für kleinen Haushalt sofort gesucht. Stein, Oranienstraße 35, 2 rechts. Tüchtiges saub. Alleinmädchen, w. fleiß. lochen L. f. b. Geschäftsb. gef. Eichenauer, Albrechtstr. 22, Lad. Junges Zweitmädchen, das etwas nähen kann u. Hausarbeit versteht, zu find. gesucht. Mainzer Straße 40, Dr. Ebel. Mädchen gesucht. Koch, Scherzmeister Straße 54c. Tücht. Hausmädchen, w. a. lochen L. gesucht. Meingarten, Doh. Str. 22, Nam alten Römer. Grl. fleiß. u. kräft. Mädchen im Alter von 16 Jahren für alle Hausarbeiten todsüber sofort gesucht. Binf, Dohheimer Straße 18. Ein fleißiges Dienstmädchen sofort gesucht. Jung, Bleichstraße 9, Laderei. Frau od. Mädchen todsüber gesucht. Rüger, Westendstraße 11. Saubere Aufwartung gesucht. Silbann, Klopstockstraße 13, Part. I.

Junge Frau oder Mädchen für einige Stunden vorm. sofort gef. Köhling, Goldgasse 2. Saubere Monatsfrau für vorm. 4 Stunden gef. Geringe. Bierhäuser Höhe 22, Parterre. Monatsmädchen oder Frau gesucht. Simon, Rautengasse 10. Saubere ehrliche Monatsfrau für morg. 1 1/2-2 Stunden gef. Röh. v. Bek, Adolfsallee 6, Parterre. Fuhrfrau gesucht. Gebr. Dörner, Mauritiusstraße 4. Braues Kaufmädchen, w. buhen L. gef. Leopold-Emmelhainz, Wilhelmstraße 38.

Stellen-Angebote

Männliche Personen. Gewerblches Personal. Maschinenschreiber u. Konfektierer gef. Karl Blumer u. Sohn, Dohheimer Straße 61. Schuhmacher gesucht. Käufer, Elbiller Str. 9, Laden.

Herren-Friseur sucht Klein, Museumstraße. Suberliff, Gartenarbeiter gesucht Sonnenberg, Wiesbadener Str. 54. Ein Gartenarbeiter für dauernd gesucht. Aug. Weber, Stittstraße 24, Hinterhaus 1. Lehrling oder Lehrknecht für die Schneiderei gef. A. Richter, Dentstr. Spicelgasse 1. Junger Hausdiener gesucht. Schäfer, Hotel Vogel, Altmstr. 27. Braver Hausburche gesucht. M. Dendrich Radt, Lambdental 1. Hausburche gesucht. Andrae, Dohheimer Straße 61. Hausburche auf sofort gesucht. Belling, Kirchgasse 58. Tücht. gewissenhafter Radfahrer für 10. November gesucht. Blumenhaus C. Jung, Burgstraße. Jüngerer unverh. Fuhrmann gef. Rinow, Gartenfeldstraße 25. Zuverlässigen Adrehter sucht Koch, Scherzmeister Straße 54c. Fuhrleute und Tagelöhner für Müllabfuhr sucht Koch, Scherzmeister Straße 54c.

Stellen-Gesuche

Weibliche Personen. Kaufmännisches Personal. Suche für meine Tochter (16 J.) Lehrstelle in Kaufm. Fach od. dergl. wo Gelegenheit für gründliche Ausbildung geboten ist. Offerten u. N. 206 an die Tagbl.-Zweigstelle. Gewerblches Personal. Tücht. fleiß. junges Mädchen sucht Monatsst. f. 1/2 J. R. Goned, Reichelsberg 7, 1, bei Frau Bauer. Suche Weibch. u. Fab.-Beschäftig. Frau Schnell, Karlsru. 13, Dth. 2. I. Männliche Personen. Gewerblches Personal. Welt. unverh. tücht. Mann sucht Beschäft. als Fuhrmann od. Kutscher Schmitt, Walramstraße 17, Part.

Stellen-Angebote

Weibliche Personen. Kaufmännisches Personal. Verwaltungsbefähigte sucht per sofort zwei Damen mit guter Handf. u. Bürokenntnissen. Bewerberinnen, die in Stenogr. u. Schreibm. bew. sind, erb. Vorkurs. Schriftl. Off. mit Gehaltsanpr. an den Kreis-Aussch. Wiesbaden, Lessingstraße 16.

Erzieherin zu zwei u. 11 Jahre alten Kindern gesucht. Nur einf. nettes Fräulein, welches auch Schulaufgaben der höh. Schulen beaufsichtigen kann. Off. m. Bild an Frau Köhling, Mainz a. Rh., Bahnhofplatz 7, 1. F 28

Stellen-Angebote

Männliche Personen. Gewerblches Personal. Tüchtige Dreher Werkzeugmacher Maschinenschlosser 1 Eisenhobler 1 Modell dreiner auf dauernde Stellung gef. Rheinische Maschinen- u. Apparatebau-Anstalt Peter Dinkel u. Sohn, G. m. b. H., Mainz, Ingelheimer Aue. F 28

Tücht. Schuhmacher

bei hohem Wochenlohn auf sofort gesucht. Schuhfabrik Hans Sachs, Reichelsberg 13.

Unbescholtene Leute

für dauernde Beschäft. als Wächter gesucht. Wiesbadener Bewachungs-Institut, Coulstraße 1.

Eine passende Persönlichkeit

für List- u. Bestäubbedienungs gef. Hotel Regina, Sonnenberger Straße.

Jüng. saub. Hausburche sofort gesucht Franz Becker, Webergasse 8.

Hausdiener

gesucht. Pension Oranienburg, Leberberg 9.

Kutscher

gesucht. Gg. Kelschenbach, Adolfsstr. 6.

Stellen-Gesuche

Weibliche Personen. Kaufmännisches Personal. Jung. Kassiererin, in Buchhaltung u. Schreibmaschine perfekt, sucht Stellung. Offerten u. N. 339 an den Tagbl.-Verlag. Gewerblches Personal.

Erfahr. Erzieherin,

Norddeutsche, Englisch u. Franz. in Wort u. Schrift beherrschend, musk. wünscht bei Familienanstell. Stell. in herrsch. H., a. als Gesellschafterin. Fräulein Nord, Kerotal 56.

Stellen-Gesuche

Männliche Personen. Kaufmännisches Personal. Fräulein sucht Stellung als Hausdame od. Empfangsfräul. od. auch als Stütze in vornehm. Hause. Erwähnt freie Station im Hause u. Familienanstell. Es wird sehr auf gute Behandlung geachtet. Röh. durch Ulrich Mainz, Kurfürstenstr. 23, 4. F 2

Stellen-Gesuche

Männliche Personen. Kaufmännisches Personal. Besseres Fräulein, in allen Fächern des Haushaltes erfahren, sucht Stelle als Stütze in nur feinem Hause; kann ver. säub. d. d. König, Gonsenheim, Ernst-Ludwigstraße 29, 2. A.

Baubeamter,

Mitte 30, mit langjähr. Bauprax. sucht Stellung im Bau- oder auch in männlichen Betriebe. Gefl. Offerten unter N. 3295 bef. Rudolf Mosse Berlin, SW. 19. F 11

Gewandter älter. Kaufmann,

welcher sein Geschäft durch verschärfte Beschäftigung schlichten möchte, sucht irgend welche Beschäftigung; derselb. ist in versch. Branchen bewandert u. lautionsfähig. Offerten u. N. 341 an den Tagbl.-Verlag.

Gewerblches Personal. Schuhmacher sucht Beschäftigung. Selbach, Kerotalstraße 34, Hinterhaus

Lehrstelle

als Kunstschlosser od. Elektrotechniker Robert Weil, Schulberg 27, 3.

Wohnungs-Anzeiger des Wiesbadener Tagblatts.

Erstliche Anzeigen im „Wohnungs-Anzeiger“ 20 Pfg., auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile. — Wohnungs-Anzeigen von zwei Zimmern und weniger bei Aufgabe zahlbar.

Bermietungen

1 Zimmer. Reichstraße 25 1. u. 2. B.-Wohn. sof. 1 od. 2 leere Zim. mit od. ohne Küche sofort preiswert zu verm. Dampfheiz. u. elektr. Licht, gleich am Bahnh. Offerten unter N. 342 an den Tagbl.-Verlag.

2 Zimmer. Frankfurterstraße 3 2 Z. u. K. f. zu v. Sietaring 6, Gth. u. 2 Zim. 23. Röh. P. Pauli, Nöckerstr. 38. 2397

6 Zimmer. Kirchgasse 24, 2, große 6-8-Zimmer-Wohnung für Verste oder Büro geeignet, sofort oder später zu verm. Näheres im Laden. 2294

4 Zimmer. Kleiststr. 8 4-Zim.-W. sofort. 2375

Möblierte Zimmer, Mansarden etc. Albrechtstr. 30, 1 r., g. m. sep. B. f. Drudenstraße 4 zwei möbl. Part.-B. Olesonrenstr. 3, 1 r., möbl. Zim. bill. Friedrichstraße 41, 3. sep. m. B. bill. Friedriehstr. 48, 6. 3 L. möbl. W. bill. Seltenstr. 2, 2 r., möbl. B. m. Pers. Dellmundstr. 29 m. W. 2,50, o. leer. D-gastr. 26, B. m. B. fr. a. a. Tage. Karstr. 24, 1. ftdl. m. B. sof. od. 1/2. Luisenstraße 16, Gth. 3. Schön m. B. Rautengasse 8, 3. sep. m. Zim. f. Nidelsberg 7 sep. möbl. B. Dampfheiz. u. Licht zu verm. Röh. P. Nidelsberg 21, 3. möbl. Zim. sofort. Moritzstraße 4, 2. möbliert. Zimmer. Rheinstr. 34, Gth. B. r., möbl. Zim., ca. mit Beköstigung od. Küchenben. Scharnhorststr. 34, B. r., fch. m. Zim. a. a. r. od. S. m. v. P. 1. Dez. Schwab. Str. 8, 2, 1 od. 2 eleg. m. Zim., 1 Zim. sep. mit elektr. Licht.

Möblierte Zimmer, Mansarden etc.

Albrechtstr. 30, 1 r., g. m. sep. B. f. Drudenstraße 4 zwei möbl. Part.-B. Olesonrenstr. 3, 1 r., möbl. Zim. bill. Friedrichstraße 41, 3. sep. m. B. bill. Friedriehstr. 48, 6. 3 L. möbl. W. bill. Seltenstr. 2, 2 r., möbl. B. m. Pers. Dellmundstr. 29 m. W. 2,50, o. leer. D-gastr. 26, B. m. B. fr. a. a. Tage. Karstr. 24, 1. ftdl. m. B. sof. od. 1/2. Luisenstraße 16, Gth. 3. Schön m. B. Rautengasse 8, 3. sep. m. Zim. f. Nidelsberg 7 sep. möbl. B. Dampfheiz. u. Licht zu verm. Röh. P. Nidelsberg 21, 3. möbl. Zim. sofort. Moritzstraße 4, 2. möbliert. Zimmer. Rheinstr. 34, Gth. B. r., möbl. Zim., ca. mit Beköstigung od. Küchenben. Scharnhorststr. 34, B. r., fch. m. Zim. a. a. r. od. S. m. v. P. 1. Dez. Schwab. Str. 8, 2, 1 od. 2 eleg. m. Zim., 1 Zim. sep. mit elektr. Licht.

Möblierte Zimmer, Mansarden etc.

Albrechtstr. 30, 1 r., g. m. sep. B. f. Drudenstraße 4 zwei möbl. Part.-B. Olesonrenstr. 3, 1 r., möbl. Zim. bill. Friedrichstraße 41, 3. sep. m. B. bill. Friedriehstr. 48, 6. 3 L. möbl. W. bill. Seltenstr. 2, 2 r., möbl. B. m. Pers. Dellmundstr. 29 m. W. 2,50, o. leer. D-gastr. 26, B. m. B. fr. a. a. Tage. Karstr. 24, 1. ftdl. m. B. sof. od. 1/2. Luisenstraße 16, Gth. 3. Schön m. B. Rautengasse 8, 3. sep. m. Zim. f. Nidelsberg 7 sep. möbl. B. Dampfheiz. u. Licht zu verm. Röh. P. Nidelsberg 21, 3. möbl. Zim. sofort. Moritzstraße 4, 2. möbliert. Zimmer. Rheinstr. 34, Gth. B. r., möbl. Zim., ca. mit Beköstigung od. Küchenben. Scharnhorststr. 34, B. r., fch. m. Zim. a. a. r. od. S. m. v. P. 1. Dez. Schwab. Str. 8, 2, 1 od. 2 eleg. m. Zim., 1 Zim. sep. mit elektr. Licht.

Watramstraße 8, 2 St., m. B. u. Wf. Schön möbl. Zim., Nähe d. Nat., zu v. P. u. N. 342 a. d. Tagbl.-Verl.

Mietgejudge

Einfamilienhaus,

ca. 4-5 Zimmer u. Zubeh. mit groß. Garten, in Wiesbaden oder nächster Umgebung, per 1. März od. 1. April 1917 zu mieten gesucht. Mit spä. Kaufvorr. Schriftl. Offert. mit Preisangabe erbeten an Richter, Germania-Restaurant, Seltenstraße 27, Wiesbaden.

Landhaus od. Villa

mit Garten, elektr. Licht zu mieten gesucht. Angeb. mit Preis u. N. 769 an den Tagbl.-Verlag.

5-Zim.-Wohnung

Gesucht zum 1. April 1917 bis 1300 Mk. höchstens. Offerten u. N. 342 an den Tagbl.-Verlag.

3-4-Zimmer-Wohnung

in Landhaus od. ruh. Haus, äußere Stadtlage, von bef. alleinstehender Dame gesucht. Offerten mit Preis unter N. 343 an den Tagbl.-Verlag.

möbl. 1. oder 2. Etage

Gesucht von einzelner Dame ab 1. Januar auf drei Monate, gut eingerichtete m. Wohnzim., 3 Schlafzim., 4 Betten, Bad, Küche u. Zubehör; Nähe des Hochbrunnens u. Kurparks, nicht an der Elektrischen. Preis und Bedingungen unter N. 770 an den Tagbl.-Verlag.

2 bis 3 möblierte Zimmer

3-4 gute Betten, Küche, in Stadtmitte, gesucht (Dezember), gute Ofen. Angebote mit Preis unter N. 771 an den Tagbl.-Verlag.

Gesucht zwei sehr gut möblierte Zimmer

mit Bad, Nähe Wilhelmstr. Angeb. unter N. 343 an den Tagbl.-Verlag.

Der Wohnungs-Anzeiger des Wiesbadener Tagblatts

wird allgemein verlangt von den Mietern, insbesondere dem Fremdenpublikum und den hier zuziehenden auswärtigen Familien wegen der unübertriffenen Auswahl von Anmietungen;

wird allgemein benutzt von den Vermietern, insbesondere den Wiesbadener Hausbesitzern, wegen der Billigkeit und des unbedingt. Erfolges der Anmietungen;

ist überauslich geordnet nach Art und Größe des zu vermietenden Raumes.

Kleiner Anzeiger des Wiesbadener Tagblatts.

Erstliche Anzeigen im „Kleinen Anzeiger“ in einheitlicher Satzform 15 Pfg., davon abweichend 20 Pfg. die Zeile, bei Aufgabe zahlbar. Auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile.

Berkäufe

Privat-Berkaufe. Ein Pferd, 1 Federrolle, 1 leichter Wagen, eine Sattel- und eine Landmaschinen und sonstige landwirtschaftliche Geräte zu verkaufen in Rambach, Untergasse 3.

Finkegeschwein wird abg. Gneisenaustraße 10, P. I.

Zwei plattfüßige Riegen u. ein diesjähriges Riegenlamme zu verl. Reichstraße 28, Waldstraße.

Drei lebende schwere Gänse zu verl. Schwalbacher Straße 47, 2.

Fünf Enten u. 1 Doppelleiter mit zehn Enten zu verkaufen. Göbel, Hochstraße 3, Hinterh. 1 St.

Sau. Beltragen u. Ruff, edl. Preis 12 Mk. Ederstraße 17, P. r.

R. fch. D. Fels u. Konfirm.-Gut (28. 56) billig zu verl. Erbacher Straße 8, 2 r.

Fleisch-Jackett u. Damen-Mantel zu verl. Westendstraße 8, Rth. 1 r.

Bester Theater-Mantel, fast neu, sowie Jackenkleider u. Mantel, gut erh., bill. zu verl. Westendstr. 48, 1. l.

Gut erh. dunkelblauer Mantel und Kostüm billig zu verl. Zu erfragen im Tagbl.-Verlag.

Wd. fch. Mantel 15 fch. l. Tuchjackett 15 Mk. Ederstraße 17, P. r.

2 blaue Heberzüge, Militärjacken, 1 P. neue hohe, Gr. 41, fow. mehr. Herrenanzüge u. Mantel um. billig abzug. Berderstraße 12, Hpt. links.

B. Heberzieher (neu) zu verl. Wagner, Wismarstr. 14.

S. Heberzieher, gut erh., 15 Mk., einloch. Frauenmantel für 8 Mk., zu verkaufen Giesbergstraße 14, 2.

Ein getrag. Herren-Heberzieher, große Figur, gepolst. Stranienfessel, oval. Tisch, Stabdewanne, große Strageughe zu verkauf. Adelheidstraße 28, 2. von 2-5 Uhr nachm.

Ein Militär-Mantel zu verkaufen von 1-3 u. 7-9 Uhr Nidelsheimer Straße 24, 1.



**Altes für Knaben von 13-15 J.**  
billig zu verl. Jagdstraße 11, 2.  
**Offiz. Mantel u. neue ein. Schm. Hose**  
zu verkaufen Jagdstraße 26, 1 St.  
**Echt japan. Fächer**  
(Sandmalerei) zu verl. Näheres u.  
N. 342 an den Tagbl.-Verlag.  
**Photogr. Apparat (9x12) für 10 Mk.**  
Gartenfeldstraße 17, 3 t., a. Bahnh.  
**Im Auftrag einer Herrschaft**  
verkauft Tisch-Service, Jagdhund,  
Geldkassette, gr. Porzellan-Service, Gold-  
schmuck u. Angewandte Blücherstr. 26, 2 t.  
**Geb. antike Möbel aller Art**  
billig zu verl. Frankfurterstr. 25, 2.  
**Großer schön. Goldschmuck**  
Anriate mit Vanelbreit, Spieltische,  
Wärmortische, Regulator, achteiger  
Salontisch, Spieluhr, Portieren und  
Verdicht. zu verl. Angewandte 8-11 u.  
1-3 Uhr Weisenburgstraße 7, Part.  
**Rußh. Spiegelschrank, hell, eintür.**  
Kassenschieber, achteiger gearbeitet, eben-  
so 1 Ottomane, Kassettenzug, tabel-  
los billig zu verl. Taunusstr. 29, 2.  
**Kuchentisch mit 6 Platten**  
(gut erhalten), Preis 25 Mk. Angewandte  
Kaiserstr. 12, 1. S. 12, 1. S. 12, 1. S. 12, 1. S. 12,  
Sonnenberg bei Wiesbaden.  
**Rad. Kleiderstr. u. w. ein. Bettstelle**  
billig abzugeben Blücherstraße 35, 2.

**Sehr gut erh. vol. Tisch**  
billig zu verl. Weisenburgstr. 3, Part.  
**Billa absaug. Tischstuhl, Mah.-Mhr.**  
2 P. Herrenschloße, Schrank, fast  
neue Jules-Berne-Bücher a 50 Pf.  
Näh. Kaiser-Friedrich-Ring 62, 1 t.  
**Rußh. Nachtschiff (herstellbar)**  
für 25 Mk. zu verl. Rheinstr. 68, 1.  
**Nähmaschine, gut erh. 1 Sammetrod.**  
wie neu, sehr bill. Frankfurterstr. 26, 2.  
**Wäschmaschine,**  
leicht u. sauber wäscht, preiswert zu  
verl. Weisenburgstr. 11, 3 St. rechts.  
**Handseife wagen, fast neu,**  
m. hoch. Näd. zu verl. Moonstr. 6, 3 t.  
**Rindbadewanne, fast neu, für 14 Mk.**  
zu verl. Marktstraße 12, 1 links.  
**Gut erh. Badewanne, Gasbadofen**  
billig zu verl. Frankfurterstr. 26, 2.  
**Leere Kisten zu verkaufen**  
Arndtstraße 6, Schramm.  
**Leere Kisten zu verkaufen**  
Nikoladstraße 21, V., Sigarten.  
**Handler - Verkäufe.**  
**Glas, fast neue Gesellschaftsleiter,**  
gr. Ausm. sehr bill. Reugasse 19, 2.  
**Verkauf Möbel jeder Art**  
N. Rambour, Hermannstraße 6, 1.

**Ein emalht. Amerikaner**  
u. 3 irische Dampfbrenner billigst.  
Offenherd Wäcker, Blücherstraße 20.  
**Kaufgejuder**  
**Kaufe getrag. Kleider, Schuhe,**  
alle Speisegeräte noch teill. Vert.  
E. H. u. W. 206 an die Tagbl.-Verlag.  
**Gut erh. Heberzieher oder Mäher**  
für 17jähr. Jungen, sowie dsl. Boden-  
feld (44) für 17jähr. Mädch. zu verl.  
gef. Off. u. 2. 343 a. d. Tagbl.-Verl.  
**Gut erh. Damen-Stiefel (38-39)**  
gekauft Blücherstraße 10, Stb. 2 l.  
**Ein Paar gebrauchte Schuhe**  
zu kaufen gesucht. Offerten u. S. 342  
an den Tagbl.-Verlag.  
**Reisebude**  
zu kaufen gesucht. Offerten unter  
N. 343 an den Tagbl.-Verlag.  
**Schöne Gemälde bester Maler,**  
borig. Natur, desgl. solche französl.  
Kunstgegenstände, wie Panet, Tisch  
u. w. Off. u. S. 337 Tagbl.-Verlag.  
**Piano,**  
gebraucht zu kaufen gesucht. Off.  
unter 2. 340 an den Tagbl.-Verlag.  
**Pianino gekauft.**  
Off. u. S. 338 an den Tagbl.-Verlag.

**Mittler, braune rindsl. Handtasche,**  
gut erhalten, zu 1. gesucht. Angebote  
hier. Philippbergstraße 18, 2.  
**Kaufe Möbel aller Art.**  
N. Rambour, Hermannstraße 6, 1.  
**Möbel aller Art, auch Heberzieher u.**  
Kannenberg, Gellmündstraße 17, 2.  
**Gebrauchter Küchenschrank**  
gekauft Eckenstraße 4, 2 links.  
**Patentisch, ca. 150 Mtr., Schreibstisch**  
oder Pult, Kasse, Kopierpresse und  
sonst. Kontor-Möbel, gut erhalten,  
gekauft, auch Beleuchtungsapp. Off.  
u. N. 342 an den Tagbl.-Verlag.  
**Schneiderin sucht gebr. Nähm. zu 1.**  
Zimmer, Weisenburgstr. 51, 3 St. r.  
**Gut erh. Kinder-Bierwagen**  
zu kaufen gesucht. Offerten unter  
S. 342 an den Tagbl.-Verlag.  
**Schneidbrett**  
gut autem Hause zu kaufen gesucht  
Haringstraße 8, Kochpart. links.  
**Christbaumstaud**  
u. Spielzeug für Knaben zu kaufen  
gekauft Schattstraße 24, 1 links.  
**Nähmaschine**  
mit elektr. Betrieb u. leichter Hand-  
larren zu kaufen gesucht Bierstadt  
Döbe 3.  
**Haar kauft**  
Kopp, Zimmermannstraße 6.

**Altes Mel**  
kautf. Netz Glasmalerei Bentner.  
**Unterricht**  
Mathematik u. Sprachen  
rechtzeitig Netz mit Erfolg. billig  
Luisenstraße 26, Stb. 3 rechts.  
Kauf, geb. j. Dame ert. u. e. Schülern  
arindl. Klavierunterricht. Näheres  
Preis Nähesheimer Straße 34, 2. t.  
**Gejchäftl. Empfehlungen**  
Schriftgewandte Dame  
erbitet Heimarbeit. Offerten unter  
N. 337 an den Tagbl.-Verlag.  
Kupferarbeiten u. billigt  
auch von ausw. Staaten angefertigt.  
Künstler Reh, Marktstraße 13.  
**Berchiedenes**  
Wer schenkt mir  
für eine wirklich bedürftige, brave  
Frau ganz einf. Schatzim.-Möbel,  
Waldtisch, Nachtschiff u. Kleiderstr.  
Fr. Parrer Schlosser, Rheinstr. 108.

**Berkäufe**  
Privat - Verkäufe.  
**Hochfeines dunkles halblanges**  
**Sealesin - Jackett**  
zur Hälfte des realen Wertes zu vl.  
Off. u. N. 343 an den Tagbl.-Verlag.  
**Eleg. Konzert-Laute**  
für 60 Mk. Weisenburgstr. 26, 1 links.  
**Guter, sehr alter**  
**französischer Gobelin**  
(4,00 x 3,70 m), Darstell. Japanische  
Landschaft, sehr wertvolles Stück,  
Raummangels halber zu verl. Verkauft  
durch erhabene Kauflieb. verstaßt  
8-11 Uhr vorm., Sonnenberg bei  
Wiesbaden, Kaiser-Friedrichstr. 12, 1.

**Frau Stummer**  
Neugasse 19, 2 St., kein Laden,  
**Telephon 3331**  
kauft allerhöchst. Preise f. getr. Herr-  
Dam. u. Kinderkleid., Schuhe, Wäsche,  
Pelze, Silb., Brillant., Wandschreine.  
**Gebrauchte Schneidm.**  
**Kontrollkaffe**  
zu kaufen gesucht. Angebote mit  
Fabriknummern u. billigstem Preis  
u. N. 14959 an Rudolf Wöste,  
Berlin SW. 19, erbeten. F112  
**Bleistift-Sammlung,**  
Karten aus den Jahren 1850-75,  
loste auf Briefen usw., von Sammler  
zu kaufen gesucht. Offerten unter  
E. 327 an den Tagbl.-Verlag.  
**Möbel, Pfandscheine**  
sowie Silber und Kleider aller Art  
kauft zu höchstem Preis  
**nur Rosenfeld,**  
15 Wagemannstraße 15,  
Fernruf 3964.

**Pongelätz u. Pongwagen**  
(bequemes, leichtes Halberd) zu  
kaufen gesucht. Offerten u. N. 772  
an den Tagbl.-Verlag.  
**Alte Teppiche,**  
**Kolosmatten u. Läufer,**  
auch defekte, Lumpen, v. Nilo 18 Pf.,  
gestr. Woll-Lumpen 1.60, Reutuch,  
Gide, Fliesen, Metalle, altes Blei,  
Gartenfelle u. dergl. werden stets  
zu höchsten Preisen angekauft.  
Kär, Weisenburgstr. 21, Hof 1.  
Geschäftszeit 1/2 7 Uhr abends.  
**Schamweinkorken,**  
gut erhalten. Weinstorken, Strohhüllen,  
Reintischen, Flaschen, Stanniol,  
Metalle, Teppiche, Gartenfelle, Säde  
kauft stets zu sehr erhöhten Preisen  
**Acker, Weisenburgstr. 21, Hof.**  
**Wahrung.** Für Flaschen, Metalle,  
Säde, Schuhe, Karten,  
Gartenfelle, Kleider, auch höchste  
Preise. Still, Weisenburgstr. 6, Tel. 3164.  
**Immobilien**  
Immobilien - Verkäufe.  
In Wiesbaden zu verkaufen  
oder zu verm. Lahnstraße 1 Villa a.  
Umsiedelw. 8 Sim., Garten usw.  
Näheres N., Karstraße 8.

**Gejchäftl. Empfehlungen**  
**Welp-Hüte,**  
Kragen, Mäße werden n. d. neuest.  
Modellen geändert. Letzte Referenz.  
Frankfurter Direktrice, Sedan-  
platz 9, 2 Stiegen rechts.  
**Größere Wäschereier**  
empf. sich im Anf. sämtl. Herren-  
D., K. u. Bettwäsche, sowie gründl.  
Ausf. Kleiner Webergasse 7, 2.  
**Schwed. Heilmassage**  
L. Dure Brandt, Staatlich geprüft  
Nisi Smoll, Schwalbach, Str. 10, 1.  
**Massage - Heilgymnastik.**  
Frieda Michel, ärztlich geprüft.  
Taunusstraße 19, 2.  
Schrag gegenüber vom Kochbrunnen.  
Kassagen, Kegelbälle,  
Anny Kupfer, Langgasse 39, II.  
ärztl. geprüft.  
Kassagen,  
ärztl. geprüft, Sophie Bechl, Ellen-  
bogengasse 9, 1 t.  
**Trudy Steffens,**  
Massage u. Handpflege, ärztl. geprüft,  
Oranienstr. 18, 1 t., Nähe Adelshofstr.  
Sprechz. täglich 10-12 u. 3-8 Uhr.  
**Eleg. Nagelpflege,**  
**Massage!**  
Maria Somersheim, ärztlich gepr.,  
**Dogheimer Straße 2, 1.**  
Nähe Residenz-Theater.  
**Massage, Hand- und Fußpflege.**  
Dora Bellingner, ärztlich geprüft,  
Bismarckring 25, 2 St. links.  
Kramb. Haltestelle, Linie 4 u. 7.  
**Johanna Brandt,**  
Narztl. gepr. Alle Kassagen.  
**Herostr. 4, 2, a. Kochbrunnen.**  
Den ganzen Tag zu sprechen.  
Massage, Hand- u. Fußpflege  
Anna Lebert, ärztl. gepr., Langg. 14,  
Eingang Schützenhofstraße 1, 2 St.  
Sprechzeit von 10-12 u. 2-8 Uhr.

**Berchiedenes**  
**Gebildete Dame**  
als Teilhaberin (tätig od.  
still) mit einer Einlage von  
**15-20000 Mark** zur  
Ausdehnung langjährig be-  
stehenden **Unternehmens**  
für **Krankenkasse**, ver-  
bunden mit **Kranken-Pen-**  
**sion** gesucht. F116  
Offert. unt. F. H. M. 924 an  
Rado. F. Mosse, Frankfurt a. M.  
**Fahrernehmer**  
zum Abfahren von Buchen-  
kammholz aus der Ober-  
kammer Wiesbaden und  
Schultheisshaus gegen hohen  
Lohn gesucht. W. Gail Dwe.,  
Dieblich a. Rh.  
**Täglich 1 Liter Ziegenmilch**  
zu kaufen gesucht. Vogel, Gmter  
Straße 10, Seidenbau.  
**Jaagdhund**  
für 14 Tage teilweise gegen Ver-  
gütung gesucht.  
Rosa, Kesselstraße 2.  
In schön. Pflaster in gute Hände  
zu verl. Mäckerstraße 48, S. 1 L.  
Geb. Dame, Dwe., 48 J., a. Anh.,  
14000 Mk. Vermögen, wünscht mit  
geb. guift. Herrn  
**zwecks Heirat**  
in Verbindung zu treten. Discretion  
Ehrenfache. Offerten unter S. 343  
an den Tagbl.-Verlag.

**Kaufgejuder**  
**Guter Jagdhund**  
zu kaufen gesucht. Wd. zu erfragen  
im Tagbl.-Verlag.  
**Euche Dadel**  
für Badjag. Näheres im Tagbl.-  
Verlag. Wf  
**Nürs Feld ein fast neuer**  
**Offizier-Bezelmantel**  
billig zu verl. Langgasse 11, 1.  
**1 Gutaway-Anzug**  
wenig getragen, von besserem Herrn  
zu kaufen gesucht. Offerten unter  
2. 342 an den Tagbl.-Verlag.  
**Cover-Coat**  
für 17jährigen zu kaufen gesucht. Off.  
unter N. 338 an den Tagbl.-Verlag.

**Rompl. Einrichtungen**  
einz. Möbel, Dekorationsstücke, sowie  
Polstermöbel aller Art zu kaufen  
gekauft. Offerten unter N. 206 an  
die Tagbl.-Sweigtelle, Bismarckstr. 19.  
**Vier Stühle zu kaufen gesucht.**  
Off. u. N. 337 an den Tagbl.-Verlag.  
**Rinder-Plappwagen**  
gef. a. liebt. hell. Weisenburgstr. 41, 3 l.  
**Elektromotore**  
kauft zu höchst. Preis. Off. mit näh.  
Ang. u. N. 343 an den Tagbl.-Verl.  
**Al. Drehbank**  
mit Fuhrtrieb zu kaufen gesucht.  
Off. u. N. 342 an den Tagbl.-Verlag.  
**Gut erhaltene**  
**Nähmaschine**  
zu kaufen gesucht. Daniel Wege,  
Käsegroßhandlung, Jochstraße 11.

**Berlören - Gejuden**  
**Armes Mädchen**  
verlor H. Handtasche, Inhalt  
100 Mark u. 7/8, 50 Mark  
u. 15, sowie 1 Patentschlüssel,  
bares Geld. Gegen Belohn.  
abzug. Wolfsallee 17, Part.  
**Manschette mit Knopf u. Bild**  
verloren am Blücherplatz. Abzugeben  
Blücherstraße 22.

**Schulen an Lehrkräfte, Stifftstraße**  
und am Niederberg, von 3-4 Uhr  
für den Marienbund, von 4-5 Uhr  
für den Jungfrauen-Verein und  
Frauenkongregation. Um 6 Uhr ist  
feierliche Schulandacht mit Pro-  
fession. - Beichtgelegenheit: Son-  
tag, morgens von 6 nach 8 Uhr. Dien-  
stag, morgens von 6 nach 8 Uhr. Rit-  
woch, morgens von 6 Uhr an, Sam-  
stag von 4-7 und nach 8 Uhr. -  
Samstag, 4 Uhr: Salve.  
**Dreifaltigkeits - Pfarrkirche.**  
6 Uhr: Frühmesse. 8 Uhr: Zweite  
heil. Messe mit Ansprache (gemein-  
schaftliche heil. Kommunion der  
Schüler und Schülerinnen), 9 Uhr:  
Kinder Gottesdienst (Amt). 10 Uhr:  
Nachm. 2.15 Uhr: Christenlehre und  
Kriegsandacht; abends 8 Uhr: Sakra-  
mentalische Andacht. - An den  
Wochentagen sind die heil. Messen  
um 6.30, 7.30 und 9 Uhr. - Rit-  
woch und Samstag, 7.30 Uhr: Schul-  
messe. - Sonntag, Mittwoch und  
Freitag, abends 8 Uhr, ist Kriegs-  
andacht und Fürbitte für die ge-  
fallenen Krieger. - Beichtgelegen-  
heit: Sonntag, früh von 6 Uhr an,  
Samstag, von 5 bis 7 und nach  
8 Uhr.  
**Katholische Kirche.**  
Schwalbacher Str. 60.  
Sonntag, den 19. November, vorm.  
9 Uhr: Amt mit Predigt. (Parrer  
Demmel aus Defloch).  
W. Krimmel, Parrer.  
**Evangel.-lutherischer Gottesdienst,**  
Adelshofstraße 35.  
Sonntag, 19. Nov. (22. Sonntag  
nach Trin.), vormittags 9.30 Uhr:  
Predigt - Gottesdienst. - Mittwoch,  
22. November (Duktag), vormittags  
9.30 Uhr: Beichtgelegenheit.  
Parrer Müller.

**Evangelisch-lutherische Gemeinde**  
(der selbständigen evangel.-luther.  
Kirche in Preußen zugehörig),  
Engl. Kirche.  
Sonntag, 19. Nov. (22. Sonntag  
nach Trin.), vormittags 10 Uhr:  
Predigtgottesdienst. - Mittwoch, den  
22. November (Lamb.-Duktag), nach-  
mittags 3 Uhr: Beichte; 3.30 Uhr:  
Predigt u. heil. Abendmahl.  
Parrer Wagner.  
**Ev.-luther. Dreieinigkeits-Gemeinde**  
In der Krypta der kathol. Kirche,  
Eingang Schwalbacher Straße.  
Sonntag, den 19. November, vorm.  
10 Uhr: Beichtgelegenheit. - Duktag  
vorm. 10 Uhr: Predigtgottesdienst.  
Parrer Eitmeier.  
**Methodisten - Gemeinde,**  
Ede Dogheimer, u. Dreizehnstr.  
(Immanuel - Kapelle).  
Sonntag, den 19. November, vor-  
mittags 9.45 Uhr: Predigt. Vorm.  
11 Uhr: Kinder Gottesdienst. Abends  
8 Uhr: Predigt. - Mittwoch, abends  
8.30 Uhr: Duktag-Gottesdienst.  
Prediger Küllner.  
**Stions-Kapelle (Evangel.-lutherische),**  
Adlerstraße 19.  
Sonntag, den 19. November, vorm.  
9.30 Uhr: Predigt. Vorm. 11 Uhr:  
Kinder Gottesdienst. Nachm. 4 Uhr:  
Predigt. - Mittwoch u. Freitag,  
abds. 8.30 Uhr: Gebetsversammlung.  
**Neu - Apostolische Gemeinde,**  
Oranienstr. 54, S. P.  
Sonntag, den 19. November, vor-  
mittags 9.30 Uhr: Hauptgottesdienst.  
Nachm. 3.30 Uhr: Gottesdienst. -  
Mittwoch, den 22. d. Mts. (Duk-  
tag), nachm. 3.30 Uhr: Gott-  
dienst.

**Sirchliche Anzeigen**  
**Evangelische Kirche.**  
Marktkirche.  
Sonntag, 19. Nov. (22. n. Trin.).  
Hauptgottesdienst 10 Uhr: Parrer  
Schäbler. - Abendgottesdienst 11.30  
Uhr (Engl. Kirche): Pfr. Schäbler.  
- Abendgottesdienst 8 Uhr: Parrer  
Bodmann. (Die Kirchenversammlung  
ist für die deutsch-evang. Gemeinden  
in Polen bestimmt.)  
Mittwoch, 22. Nov. (Duk. u. Vettaq).  
Hauptgottesdienst 10 Uhr: Parrer  
D. Schäbler. (Beichte u. heil. Abend-  
mahl.) - Abendgottesdienst 8 Uhr:  
Parrer Ners. (Die Gemeindeglieder  
werden dringend gebeten, Kinder zu  
diesen Gottesdiensten nicht schicken  
oder mitbringen zu wollen.)  
**Lutherische Kirche.**  
Sonntag, 19. Nov. (22. n. Trin.).  
Hauptgottesdienst 10 Uhr: Parrer  
Lieber. (Abendmahl.) - Kinder-  
gottesdienst 11.30 Uhr: Geb. Kon-  
sistorialrat Dr. Eibach. - Abend-  
gottesdienst 8 Uhr: Pfr. Hofmann.  
(Abendmahl.) Die Sammlung ist für  
die deutschen evangelischen Ge-  
meinden in Polen bestimmt.  
Mittwoch, 22. Nov. (Duk. u. Vettaq).  
Hauptgottesdienst 10 Uhr: Parrer  
Hofmann. (Abendmahl.) - Abend-  
gottesdienst 8 Uhr: Parrer Lieber.  
(Abendmahl.) Die Sammlung ist für  
das Mutterhaus Paulinenstift be-  
stimmt.  
**Kapelle des Paulinenstifts.**  
Sonntag, den 19. November, vorm.  
9.30 Uhr: Gottesdienst. Prediger  
Spaich. Vorm. 11 Uhr: Kinder-  
gottesdienst. - Mittwoch, 22. Nov.  
(Duk. u. Vettaq), vorm. 9.30 Uhr:  
Gottesdienst. Parrer Eichhoff.  
**Katholische Kirche.**  
23. Sonntag n. Pfingsten. 19. Nov.  
Die Kollekte am heutigen Sonntag  
ist für den Elisabethen-Verein -  
zum Besten der Armen und Kranken  
- bestimmt.  
**Pfarrkirche zum heil. Bonifatius.**  
Heil. Messen 6 und 7 Uhr. Heil.  
Messe mit Predigt 8 Uhr. Kinder-

gottesdienst (Amt) 9 Uhr. Hochamt  
mit Predigt 10 Uhr. Letzte hl. Messe  
mit Predigt 11.30 Uhr. Nachmittags  
2.15 Uhr: Christenlehre mit Andacht  
zur heil. Eucharistie. Abends 8 Uhr:  
Predigt und sakramentale Andacht  
mit Umgang. - Für den 3. Orden  
ist morgens während der zweiten hl.  
Messe gemeinschaftliche heil. Kom-  
munion; nach derselben General-  
absolution. - An den Wochentagen  
sind die heil. Messen um 6.30, 7.15,  
7.40 und 9.30 Uhr. 7.40 Uhr sind  
Schulmessen. - Dienstag, Donner-  
stag und Samstag, abends 6.15 Uhr  
ist Kriegsandacht. - Am Mittwoch  
ist morgens 8 Uhr Militärgottesdienst  
(Amt mit Predigt). - Beichtgelegen-  
heit: Sonntag, morgens von 6 Uhr  
an, Samstag, nachm. von 4-7 und  
nach 8 Uhr. - An allen Wochent-  
agen nach der Frühmesse, für Kriegs-  
teilnehmer, verwundete und kranke  
Soldaten zu jeder gewünschten Zeit.  
**Maria - Hilf - Pfarrkirche.**  
Sonntag: Heil. Messen um 6.30 u.  
8 Uhr (gemeinsame heil. Kommunion  
des Männer-Apostolates und der  
Einsiedlerinnen, Knaben). -  
Kinder Gottesdienst (heil. Messe mit  
Predigt) um 9 Uhr. Hochamt mit  
Predigt um 10 Uhr. Nachmittags  
2.15 Uhr: Christenlehre und Andacht.  
Um 6 Uhr: Sakramentale Andacht  
mit Umgang. - An den Wochent-  
agen sind die heil. Messen um 6.45,  
7.45 (Schulmesse) und 9.30 Uhr.  
- Montag und Freitag, abends 8 Uhr,  
ist Kriegsandacht. - Dienstag, am  
Feste Maria Opferung, um 8 Uhr:  
Geheilte Muttergottes-Andacht. -  
Am Mittwoch ist Feier des Ewigen  
Gebetes. Feierliche Eröffnung um  
6 Uhr. Danach heil. Messe, weitere  
heil. Messen um 7, 8 und 9 Uhr  
(Kinder Gottesdienst). Feierliches Hoch-  
amt mit Predigt um 10 Uhr. Ver-  
stärkung von 11-12 Uhr für Männer-  
apostolat, von 12-1 Uhr für den  
Näherenverein, von 1-2 für die  
Lassenbrüder, von 2-3 für die

gottesdienst (Amt) 9 Uhr. Hochamt  
mit Predigt 10 Uhr. Letzte hl. Messe  
mit Predigt 11.30 Uhr. Nachmittags  
2.15 Uhr: Christenlehre mit Andacht  
zur heil. Eucharistie. Abends 8 Uhr:  
Predigt und sakramentale Andacht  
mit Umgang. - Für den 3. Orden  
ist morgens während der zweiten hl.  
Messe gemeinschaftliche heil. Kom-  
munion; nach derselben General-  
absolution. - An den Wochentagen  
sind die heil. Messen um 6.30, 7.15,  
7.40 und 9.30 Uhr. 7.40 Uhr sind  
Schulmessen. - Dienstag, Donner-  
stag und Samstag, abends 6.15 Uhr  
ist Kriegsandacht. - Am Mittwoch  
ist morgens 8 Uhr Militärgottesdienst  
(Amt mit Predigt). - Beichtgelegen-  
heit: Sonntag, morgens von 6 Uhr  
an, Samstag, nachm. von 4-7 und  
nach 8 Uhr. - An allen Wochent-  
agen nach der Frühmesse, für Kriegs-  
teilnehmer, verwundete und kranke  
Soldaten zu jeder gewünschten Zeit.  
**Maria - Hilf - Pfarrkirche.**  
Sonntag: Heil. Messen um 6.30 u.  
8 Uhr (gemeinsame heil. Kommunion  
des Männer-Apostolates und der  
Einsiedlerinnen, Knaben). -  
Kinder Gottesdienst (heil. Messe mit  
Predigt) um 9 Uhr. Hochamt mit  
Predigt um 10 Uhr. Nachmittags  
2.15 Uhr: Christenlehre und Andacht.  
Um 6 Uhr: Sakramentale Andacht  
mit Umgang. - An den Wochent-  
agen sind die heil. Messen um 6.45,  
7.45 (Schulmesse) und 9.30 Uhr.  
- Montag und Freitag, abends 8 Uhr,  
ist Kriegsandacht. - Dienstag, am  
Feste Maria Opferung, um 8 Uhr:  
Geheilte Muttergottes-Andacht. -  
Am Mittwoch ist Feier des Ewigen  
Gebetes. Feierliche Eröffnung um  
6 Uhr. Danach heil. Messe, weitere  
heil. Messen um 7, 8 und 9 Uhr  
(Kinder Gottesdienst). Feierliches Hoch-  
amt mit Predigt um 10 Uhr. Ver-  
stärkung von 11-12 Uhr für Männer-  
apostolat, von 12-1 Uhr für den  
Näherenverein, von 1-2 für die  
Lassenbrüder, von 2-3 für die

Schulen an Lehrkräfte, Stifftstraße  
und am Niederberg, von 3-4 Uhr  
für den Marienbund, von 4-5 Uhr  
für den Jungfrauen-Verein und  
Frauenkongregation. Um 6 Uhr ist  
feierliche Schulandacht mit Pro-  
fession. - Beichtgelegenheit: Son-  
tag, morgens von 6 nach 8 Uhr. Dien-  
stag, morgens von 6 nach 8 Uhr. Rit-  
woch, morgens von 6 Uhr an, Sam-  
stag von 4-7 und nach 8 Uhr. -  
Samstag, 4 Uhr: Salve.  
**Dreifaltigkeits - Pfarrkirche.**  
6 Uhr: Frühmesse. 8 Uhr: Zweite  
heil. Messe mit Ansprache (gemein-  
schaftliche heil. Kommunion der  
Schüler und Schülerinnen), 9 Uhr:  
Kinder Gottesdienst (Amt). 10 Uhr:  
Nachm. 2.15 Uhr: Christenlehre und  
Kriegsandacht; abends 8 Uhr: Sakra-  
mentalische Andacht. - An den  
Wochentagen sind die heil. Messen  
um 6.30, 7.30 und 9 Uhr. - Rit-  
woch und Samstag, 7.30 Uhr: Schul-  
messe. - Sonntag, Mittwoch und  
Freitag, abends 8 Uhr, ist Kriegs-  
andacht und Fürbitte für die ge-  
fallenen Krieger. - Beichtgelegen-  
heit: Sonntag, früh von 6 Uhr an,  
Samstag, von 5 bis 7 und nach  
8 Uhr.  
**Katholische Kirche.**  
Schwalbacher Str. 60.  
Sonntag, den 19. November, vorm.  
9 Uhr: Amt mit Predigt. (Parrer  
Demmel aus Defloch).  
W. Krimmel, Parrer.  
**Evangel.-lutherischer Gottesdienst,**  
Adelshofstraße 35.  
Sonntag, 19. Nov. (22. Sonntag  
nach Trin.), vormittags 9.30 Uhr:  
Predigt - Gottesdienst. - Mittwoch,  
22. November (Duktag), vormittags  
9.30 Uhr: Beichtgelegenheit.  
Parrer Müller.

**Evangelisch-lutherische Gemeinde**  
(der selbständigen evangel.-luther.  
Kirche in Preußen zugehörig),  
Engl. Kirche.  
Sonntag, 19. Nov. (22. Sonntag  
nach Trin.), vormittags 10 Uhr:  
Predigtgottesdienst. - Mittwoch, den  
22. November (Lamb.-Duktag), nach-  
mittags 3 Uhr: Beichte; 3.30 Uhr:  
Predigt u. heil. Abendmahl.  
Parrer Wagner.  
**Ev.-luther. Dreieinigkeits-Gemeinde**  
In der Krypta der kathol. Kirche,  
Eingang Schwalbacher Straße.  
Sonntag, den 19. November, vorm.  
10 Uhr: Beichtgelegenheit. - Duktag  
vorm. 10 Uhr: Predigtgottesdienst.  
Parrer Eitmeier.  
**Methodisten - Gemeinde,**  
Ede Dogheimer, u. Dreizehnstr.  
(Immanuel - Kapelle).  
Sonntag, den 19. November, vor-  
mittags 9.45 Uhr: Predigt. Vorm.  
11 Uhr: Kinder Gottesdienst. Abends  
8 Uhr: Predigt. - Mittwoch, abends  
8.30 Uhr: Duktag-Gottesdienst.  
Prediger Küllner.  
**Stions-Kapelle (Evangel.-lutherische),**  
Adlerstraße 19.  
Sonntag, den 19. November, vorm.  
9.30 Uhr: Predigt. Vorm. 11 Uhr:  
Kinder Gottesdienst. Nachm. 4 Uhr:  
Predigt. - Mittwoch u. Freitag,  
abds. 8.30 Uhr: Gebetsversammlung.  
**Neu - Apostolische Gemeinde,**  
Oranienstr. 54, S. P.  
Sonntag, den 19. November, vor-  
mittags 9.30 Uhr: Hauptgottesdienst.  
Nachm. 3.30 Uhr: Gottesdienst. -  
Mittwoch, den 22. d. Mts. (Duk-  
tag), nachm. 3.30 Uhr: Gott-  
dienst.



Amilliche Anzeigen

Die großen Weiber bei der Leichweishöhle und im Distrikt „Nonnenstrich“...

Wiesbaden, den 17. November 1916. Der Magistrat.

Bekanntmachung. Am 20., 21., 22., 23., 24., 25., 26., 27., 28., 29. und 30. November 1916...

bis nach 5 Uhr, findet im „Rabengrund“... Die vorgenannten Wege und Straßen...

Das Betreten des Schießplatzes „Rabengrund“ zu den Tagen... Garnison-Kommando. Bekanntmachung.

Neugasse 8, vergeben und im unmittelbaren Anschlusse daran angegriffen werden...

der Oberseite gegen Quittung zu entfernen. In a) werden nur hier originellste Personen berücksichtigt...

Tages-Veranstaltungen · Vergnügungen.

Theater · Konzerte

Königliche Schauspiels. Samstag, den 18. November. 160. Vorstellung. 10. Vorstellung. Abonnement C.

Das Dreimäderlhaus. Singspiel in 3 Akten von Dr. A. M. Willner und Heinz Reichert.

Personen: Franz Schubert, Herr Scherer, Baron Schöber, Dichter, Herr Haver, Moritz von Schwind, Maler, Herr Böhring, Kupelweiler, Zeichner, Herr Neufuß, Johann Michael Sohl, Herr Neufuß, Hofoperndiriger, Herr von Schend, Graf Scharnstoss, dänischer Gesandter, Herr Rodius, Christian Tischl, Hofgalermeister, Herr Ehren, Frau Marie Tischl, Dessert, Frau Doppelbauer, Honnert, Heider, Frau Pola, Halberl, Zächter, Frau Kramer, Heber, Fr. Role, Demoselle Gluditta Grifi, Hoftheaterfängerin, Fr. Sommer, Andreas Waneber, Sottiermeister, Herr Tefer, Ferdinand Binder, Posthalter, Herr Herrmann, Rowotny, ein Bertramter, Fr. Adriano, Ein Kellner, Herr Carl, Schani, ein Vikolo, Fr. Rummel, Carl, Dienstmädchen bei Tischl, Fr. Großmüller, Koll, Stubenmädchen der Grifi, Frau Weiserth, Frau Stamesberger, Hausbesorgerin, Fr. Koller, Frau Weber, Nachbarin, Fr. Ulrich, Stingl, Bäckermeister, Herr Edwin, Krautmeyer, Inspektor, Herr Kerling, Volksfänger, Herr Schub, Nach dem 1. u. 2. Akt 15. Min. Pause. Anfang 7 Uhr. Ende nach 10 Uhr.

Residenz-Theater.

Sonntag, den 19. November. Jugend- u. Jünglingsarten angängig. Nur einmaliges Gastspiel der Königl. Hof-Schauspieler.

Albert Steinfeld, Ferdinand Alten und Magda Lena vom Königl. Hof- und National-Theater in München.

Totentanz.

(1. Teil.) Schauspiel in 4 Akten von August Strindberg. Edgar, Kapitän bei der Festungsartillerie, Albert Steinfeld, Alice, seine Frau, Magda Lena, Kurt, Quarantänemeister, Ferdinand Alten. Anfang 7 Uhr. Ende 9 1/2 Uhr.

Fremden-Führer

Königl. Schloß, am Schloßplatz. Die inneren Räume täglich zu besichtigen. Einlaßkarten beim Schloß-Kastellan. Rathaus, Schloßplatz 6. Ratskeller mit künstlerischen Wandmalereien. Königl. Theater, auf dem Warmen Platz. Residenz-Theater, Luisenstraße 42. Kurhaus, Kochbrunnen, Kolonnaden, Kuranlagen. Polizei-Reviere: 1. Weiststraße 7; 2. Albrechtstraße 13; 3. Hellmündstraße 14. Hinterhaus; 4. Michelsberg 28; 5. Platter Straße 16. Justizgebäude, Gerichtstraße. Höhere Schulen: Königl. Humanist. Gymnasium (Luisenplatz), Königl. Realgymnasium (Luisenplatz), Stadt. Reform-Realgymnasium (Oranienstr.), Mäd. Oberrealschule (Mietzenring).

Höhere Mädchenschule (Schloßplatz) und Notzheimler Straße. Gewerbeschule, Wellstrinstraße. Passbüro im Polizeigebäude, Friedrichstraße 17. Offizier-Kasino, Gerstorffstraße 4, bei den Kasernen. Staatsarchiv, Malzer Straße 64. Reichsbank, Lohsenstraße 31. Landesbank, Rheinstraße 42-46.

Wiesbadener Gesellschaft für bildende Kunst. Ausstellung von Kriegsgraphik, Kriegsmedaillen und 300 Handzeichnungen von Wilhelm Kalb. NEUES MUSEUM. Täglich 10 bis 5 Uhr, Sonntags 10 bis 1 Uhr. 2. bis 26. November 1916.

Vergnügungs-Balast. Dohheimer Straße 19 u. Gerurus 810. Großstadt-Programm vom 16. bis 30. November 1916.

Lona Nansen.

Die berühmte Vortrags-Künstlerin.



2 Pores 2. Geschw. Wehler, Müll. Neuheit. Kaiser. Ballett.

Glas-tes-Trio.

Ukrobalische Sensation. Nonette, 3 Parker, Tanzkünstlerin, Gymnastiker.

Wendinis.

Herbert. Kagen- u. Affen-Dressuren. Zwart, Rooboris, Stimmungsfänger, Hofzauberfänger.

Der jugende Mephisto und die Zauber-Königin.

Allezeitige Neuheit! Lisa Berg. Akrob. Affentei. Preise der Plätze wie bekannt. Anfang wochent. 8 1/2 Uhr. (Vorher Musik). Sonntags 3 1/2 u. 8 1/2 Uhr. Vorverkauf im Theaterbüro täglich von 11-1 Uhr. Kinder unter 14 Jahren haben zu den Abendvorstellungen keinen Zutritt. Kinder von 14-17 Jahren haben nur Zutritt in Begleitung ihrer Eltern oder ihres Verwandten. Am 22. Nov. (Dinstag) geschlossen.

Wiesbadener Verein für Sommerpflege armer Kinder. E. S. Sprechstunden: Dienstags u. Samstags von 6-7 Uhr im Kobalierhaus des Schlosses, 2. Stod. Zimmer 30.

Thalia-Theater

Rindgasse 72. Telefon 6137. Borchmied u. größtes Lichtspielhaus. Samstag, 18. bis einschl. Dienstag, 21. Nov., nachmittags 4-11 Uhr. Sonntags ab 3 Uhr. Neue Henry Port u. Serie 1916/17. (Dritter Film.)

Der Ruf der Liebe.

Schauspiel in 4 Akten von Fritz Dollen. In der Hauptrolle: Henry Porten.

Henry Porten

Henry Porten, der Liebling des Publikums, steht in diesem dramatischen Filmwerk auf der Höhe ihrer Kunst. In der Hauptrolle der Baronin Angelika entsagt sie wiederum durch ihre ärgende Schönheit und den Reiz ihrer natürlichen Anmut. Die geschickte Inszenierung und die prächtigen Bilder dieses Schauspielers werden große Bewunderung erregen.

Papa soll nicht heiraten.

Lustspiel in 3 Akten. Purzels Zentimetermaß. (Humoristisch.) Neueste Kriegsbilder. (Esko erste Woche.) Ab 7 1/2 Uhr abends: Erhloßfages verkürztes Künstler-Orchester.

Das grosse Leid

Ein Frauenschicksal. Dies von FRED SAUER verfasste Schauspiel ist wie eine sanfte, weiche Melodie, welche von Schuld, Unschuld und Sühne einer vielfach geprüften abenteurernden Frau erzählt. HERMINE KOERNERS grosse subtile Darstellungskunst kommt in dieser Rolle zur vollsten Entfaltung.

Leo Saperloter

vorzügl. Schwank in 3 Akten. In den Hauptrollen: Mizzi Parla, Leo Peukert, Herbert Paulmüller.

Kurhaus zu Wiesbaden.

Samstag, den 18. November. Vormittags 11 Uhr: Konzert der Kapelle r. Freudenberg in der Kochbrunnen-Trinkhalle. Nachmittags 4 Uhr: Abonnements-Konzert. Städtisches Karorechester. Leitung: Städt. Kapellm. Jrmor. Abends 7 1/2 Uhr im großen Saale: Haupt-Probhe zu der 1. Aufführung des Cäcilien-Vereins Wiesbaden am Sonntag, den 19. November. Programme in der gestrigen Abend-A

Monopol-Sichtspiele

Wilhelmstr. 8. 4 Tage: Heute bis Dienstag. Zur Abwechslung ein Großartiges Wild-West-Schauspiel in 3 Akten mit verblüffenden Jagdszenen.

Von Delawaren überfallen.

Erst-Alleinaufführung! Gross. Sensations- und Ausstattungsschlager! Aus dem Inhalt u. a.: 1. Der Ueberfall. 2. Das Delawarendorf. 3. Der Kriegstanz. 4. Büffeljagd. 5. Der Lassowurf. 6. Der letzte Schuß. 7. Die Flucht vor der Büffelherde.

Durchlaucht, der Reisende

mit Jiso Boas und Karl Geßner. Köstl. Schwank in 3 Akten. Kampfszenen, aufgenommen mit Fernobjektiv aus 1200 Meter Entfernung. Zum ersten Male! Neuester Kriegsbericht. (Erste Meister-Woche.) Erschienen 17. Nov. 1916

Germania-Theater

Schwalbacher Str. 67. Ab heute bis Dienstag: Homunculus. Einzigartig. Filmchauspiel mit Olaf Fönn und Friedr. Kühne in den Hauptrollen. Anfang der Vorstellungen 3 Uhr, der letzten Abendvorstellung 9 1/2 Uhr präzise.

ODEON.

Lichtspiele. Kirchgasse 18. Ab heute. Uraufführung des sensationellsten u. verblüffendsten Detektiv-Schlager-rod. neuen Serie 1916/17.

Stuart Webbs



Gräfin Castro

in 4 Akten. Ernst Reicher, der unvergleichl. Detektivdarsteller in der Hauptrolle. — Dieses Filmwerk übertrifft an sensationellen und überraschend. Handlungen alles auf diesem Gebiete bis jetzt darrebotene und zeigt, wie unbegrenzt das Arbeitsfeld für das Genie eines „Ernst Reicher“ ist. Die Heiratsjagd. Entzückendes Lustspiel. 3 Akte. 3 Akte und ein abwechslungsreich. Beiprogramm! Erstklass. Musikkapelle.

Union Theater

Sichtspiele: Rheinstraße 47 gegenüber der Landesbank. Vom 18.—22. Nov. einschl. Erstaufführung: Erster Film der Urban Gad Serie 1916/17

Die verschlossene Tür!

Kriminalfilm: 4 Akte. In der Doppelrolle: Maria Widal, der neue Kinostern. Wie Du mir, so i-h Dir! Köstl. Humoreske. Als Extra-Einlage wochentags. Hüblerte Zimmer zu vermieten! Lustspiel in 3 Akten. Anfang 3 Uhr. Militär Ermäßigung.



### Inkrafttreten der Karten für Milchverforgungs-berechtigte und für Milchvorzugsberechtigte Personen.

#### 1. Schluß der Karten-Ausgabe.

Die Ausgabe der Karten für Milchverforgungsberechtigte und für Milchvorzugsberechtigte Personen, die nach der Bekanntmachung des Magistrats vom 8. November d. J. bis zum 11. November erfolgt sein mußte, ist endgültig geschlossen.

Weitere Karten werden nur noch ausgegeben für Neugeborene, für Neuzuziehende, also bei einer Änderung des augenblicklichen Personenstandes. Ausnahmeweise können berechtigte Personen noch dann Karten erhalten, wenn sie in glaubhafter Weise nachweisen, daß sie an der rechtzeitigen Abholung der Karten durch Krankheit, Abwesenheit usw. verhindert waren.

#### 2. Inkrafttreten der Karten.

Die Karten treten am Montag, den 20. November d. J., in Kraft. Sie sind aber nur dann gültig, wenn sie im Sinne der Bekanntmachung vom 1. November d. J. vorschriftsmäßig von dem Karten-Inhaber an den Lieferanten abgegeben, von diesem auf dem Milchamt abgeliefert und wieder abgeholt worden sind. Die von dem Lieferanten abgeholtten Karten sind durch besondere Stempelung kenntlich gemacht.

Krankenhäuser, Lazarette und ähnliche Anstalten sind, auch wenn sie noch keine Bezugskarten erhalten haben, zunächst zum Weiterbezug der bisher bezogenen Mengen berechtigt, soweit der bisherige Lieferant nach Versorgung der Berechtigten zu liefern in der Lage ist.

Die bisher gültigen Milchkarten, welche von dem Milchverteilungsamt auf Grund der Verordnung vom 22. April 1916 ausgegeben worden sind, treten mit dem 19. November d. J. abends außer Kraft, auch wenn sie noch für längere Zeit laufen.

#### 3. Vorratsrecht der Verbraucher.

Die Verbraucher dürfen nur die durch die Bekanntmachung vom 1. November d. J. festgelegten Milchmengen auf Grund der Karten beziehen, wobei die Milchmenge für die Vorzugsberechtigten auf 1/2 Liter täglich festgesetzt wird. Die Verbraucher sind auf Verlangen der Lieferanten zur Vorzahlung verpflichtet. Die Verbraucher dürfen, wenn sie anlässlich der Karten-Ausgabe einen neuen Lieferanten bekommen haben, die Milchmenge nicht gleichzeitig von dem alten und dem neuen Lieferanten beziehen.

#### 4. Lieferpflicht der Lieferanten.

Die Lieferanten sind, soweit sie Inhaber der neuen Karten als Kunden angenommen haben, verpflichtet, vom 20. November d. J. an diesen Kunden die auf den Karten verzeichneten Milchmengen zu liefern.

Die ihnen nach Belieferung der Karten-Inhaber noch verbleibenden Milchmengen müssen sie auch vom 20. November ab weiter nach Wiesbaden liefern und wie folgt auf ihre bisherigen Kunden verteilen:

- a) alte Leute über 70 Jahre sollen möglichst 1/2 Liter täglich erhalten;
- b) die nach Befriedigung der Kunden zu a) noch übrig bleibenden Milchmengen sollen möglichst gleichmäßig auf alle bisher belieferten Haushaltungen verteilt werden, und zwar ohne Rücksicht auf die Personenzahl derselben.

Die zu a) und b) vorgesehene Verteilung wird vorgeschrieben, weil sie eine besondere Verordnung des Magistrats vorbereiten soll, welche für Leute über 70 Jahre, sowie für die Haushaltungen, die nach der Neuregelung der Milchversorgung Wiesbadens überhaupt keine Milch erhalten, erlassen werden soll.

Die Lieferanten sind verpflichtet, bis zum 5. Dezember dem Milchamt zu melden, wieviel Liter Milch sie in der Zeit vom 20. November bis einschließlich 30. November nach Wiesbaden geliefert haben, und zwar auf Grund eines von der Verwaltung noch auszugebenden Formulars. Dieses Formular enthält getrennt die Milchmengen für die verschiedenen Arten von Vorzugsberechtigten und Milchberechtigten, sowie für die Leute über 70 Jahre (vergl. a) und für besondere Haushaltungen (vergl. b).

Wiesbaden, den 17. November 1916.

Der Magistrat.

## Wein-Versteigerung in Bingen am Rhein.

Wittwoch, 13. Dezbr. 1916, vorm. 11 Uhr, läßt Herr Sellmann Simon in Bingen a. Rh. im großen Saale des Ra.hol. Vereinshauses daselbst nachverzeichnete Weine versteigern:

### Weißweine:

- 15/1 und 8/2 Stück 1915er
- 17/1 „ 1913er
- 1/1 und 20/2 „ 1912er
- 7/1 „ 12/2 „ 1911er

von: Gaubidesheim, Guntersblum, Laubenheim, Oppenheim, Rierstein, Rüdesheim, Bingen, Schloß Bodelshausen, Hochheim, Hattenheim, Johannisberg Rüdesheim, Reuenthal usw., größtenteils Naturweine,

### sowie Rotweine:

- 3/1 und 9/2 Stück 1915er Ober-Ingelheimer
- 2/2 „ 1912er Rüdesheimer Burgunder,
- 2/4 „ 1913er | Abmannshäuser, natur.
- 4/4 „ 1911er

Probetage für die Herren Kommissionäre am 20., 21., 22. November. Allgemeine Probetage vom 7. Dezember an täglich in den Kellereien des Versteigerers, Rainier Straße 60/62, sowie am Versteigerungstage von morgens 9 Uhr ab im Versteigerungstale. F 23

## Schuhwaren für Herbst u. Winter

für Damen, Herren und Kinder in allen Arten und Ausführungen zu bekannt billigen Preisen.

Schuhhaus Sandel Marktstr. 22 Kirchgasse 43

## Anzeigen

für das seit dem 1. Juli d. J. erscheinende

### Montag-Morgenblatt

beliebe man uns stets bis

Samstag Abend 7 Uhr

einzureichen.

Der Tagblattverlag.

# Alle Drucksachen

fertigt in kurzer Frist zu mäßigen Preisen die **L. Schellenberg'sche Hofbuchdruckerei, Wiesbaden** Kontore im „Tagblattthaus“ Langgasse 21 Fernsprecher 6650/53

### Seltenes Angebot!

50 Stück Zigarren Nr. 6.25

altes Lager — hochfeine Qualität bei 1195

Rosenau, Wilhelmstraße 28.

### Aufklärung

#### betreffend Taschenlampen-Batterien

Große Klagen, namentlich aus dem Felde von unferen Soldaten, hört man täglich über die mangelhafte Beleuchtungskraft von Taschenlampen-Batterien.

Zum großen Teil ist dieser Mangel darauf zurückzuführen, daß die Batterien vor dem Gebrauch schon Wochen- und monatelang bei kleinen Händlern lagern und dadurch an Kapazität verlieren, aber auch, daß geringes Rohmaterial bei der Fabrikation verwendet wird.

Wir legen daher großen Wert darauf, nur beste Qualität und jeden dritten Tag fri de Ware direkt aus der Fabrik zu erhalten. Der Käufer hat dadurch die sichere Gewähr, daß Beste in diesem Artikel zu erhalten.

Der Kauf einer Batterie ist Vertrauenssache. Eine Taschenlampe ohne gute Batterie ist unzuverlässig und daher wertlos.

L. Spiegel & Sohn, Igl. Bayer. Hoflieferant, Spezialabteilung Taschenlampen und Batterien. Enros-Verband Ludwigshafen a. Rh., Wiesbaden, Langgasse 1, Ede Carlstraße.

### Herren- u. Knaben-

Wäster, Paletots, Bogener Mäntel, Toppas, Capes, Hosen, Schulhosen, größtenteils Friedensware, kaufen Sie preiswert 1280

Neugasse 22, 1. Stod.

### Für Schuhmacher Kunstleder-Blatten

aus reinem Leder hergestellt, etwa 5 Millim. dick, offeriert von circa 10 Pfund ab, Nr. 1,50 pro Pfund, per Radm. A. Sulverscheidt, Lederlager, Connet (Rhein). F182

### Metallbetten

Holzrahmenmattressen, Kinderbetten bill. an Private. Katalog frei. F56

Eisenmöbelfabrik, Suhl i. Th.

Ausl. Schinken u. Speck zu verk. Albrechtstraße 2, Laden.

Schönen Feldsalat Pfund 40 Pf. Pilsenerring 5, Oth. Part. rechts.

## Matulatur

zu haben im

Tagblatt-Verlag.

### Evangel. Arbeiter-Verein f. Wiesbaden u. Umgegend. E. V.

Sonntag, den 19. d. Mo., vormittags 10 Uhr, findet aus Anlaß unseres 25-jähr. Vereins-Jubiläums in der Ringkirche

#### Fest-Gottesdienst

unter gütiger Mitwirkung des Ring- und Luthertischens (Leitung Herr Organist P ter) statt H. Kyrdiger; Herr Generalsuperintendent Ohly. Zu dieser Fe er laden wir unsere Ehrenmitglieder, Mitglieder, sowie Freunde des Vereins herzlich ein. Vereinsabzeichen anlegen. Der Vorstand. Pfarrer Dr. Schlosser.

## Pelze Modernisieren und Umarbeiten ist eine grosse Vertrauenssache

Nur ganz erstklassige, erfahrene Fachleute sind imstande, das Schneiden der Pelzküde usw. so vorzunehmen, daß eine einwandfreie Arbeit ge liefert wird; nur solchen Leuten sollte man ein teures Pelzküde unter das Messer geben. Die unterzeichnete Anstalt ist mit Hilfe einer solchen erstklassigen Kraft (eines lange Jahre in den allerersten Häusern der Pelzbranche in Paris tätig gewesen Reichsdeutschen, welcher bei Ausbruch des Krieges (schichten mußte) imstande, die schwierigste Umarbeitung zur v. besten Zufriedenheit der Herrschaften zu übernehmen. Ebenso Einfütterungen und Vorderungen aller Pelzbefleidungsstücke usw.

Modernste und schickste Ausführung wird zugesichert. Berliner und Wiener Journale der Pelzbranche liegen auf.

## Modernisierungs-

und Reparatur-Anstalt für Pelzwaren im Hause Schützenhof-Apotheke, Langgasse 11, 1. Stod. Inh.: L. Grosshut.

### Vorwärts strebendem Reisebeamten

bietet die unterfertigte Gesellschaft

## aussichtsvolle dauernde Stellung

mit auskömmlichem Gehalt neben den üblichen Epesen und hohen Provisionen.

Bewährte Fachl. belieben ausf. Bewerbungen zu richten an die Stuttgart-Berliner-Versicherungs-Aktiengesellschaft Stuttgart, Alandstraße 4-8. F 15

## Mainz — Restaurant Schloss-Kaffee

am Kaisertor, Haltestelle der Elektrischen, empfiehlt regelmässig

### frische Seemuscheln.

Zubereitung wie bekannt ganz besondere Spezialität. F 23

Jac. Schmidt.

### Adrian van der Stap

Konzertsänger und Gesanglehrer Frank urt a. M. gibt am 21. November im Saalbau Frankfurt a. M. einen Liederabend.

## Friedensware! Ohne Seifenkarte! Keine Kriegsware!

Sie sparen viel Seife und Seifenpulver, wenn Sie Schmitz-Bonn's

## Wasch- u. Bleichhilfe

für Ihre Wäsche gebrauchen. Wasch- u. Bleichhilfe ist ein Sauerstoff-Präparat von hervorragender Wirkung. Garantiert unsc. Adlich. 1158

In Paketen zu 25 Pf. zu haben in allen einschl. Geschäften. Generalvertrieb: E. & A. Rupp rt, Kolonialwaren-Grosshandl.